

SO LANG  
DU LEBST  
VERSCHWENDE  
DICH

EIN FILM VON CHRIS KRAUS („VIER MINUTEN“)

HANNAH HERZSPRUNG

# 15 JAHRE

HASSAN AKKOUCH ALBRECHT SCHUCH

WILD BUNCH GERMANY PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION DER DOR FILM-WEST UND DER FOUR MINUTES FILMPRODUKTION IN KOPPRODUKTION MIT DOR FILM  
SAMSA FILM SENATOR FILM IN KOPPRODUKTION MIT SR SWR ARTE IN ZUSAMMENARBEIT MIT ORF (FILM/FERNSEHBANKOMMEN) MIT KOFINANZIERUNG DURCH FILM AG  
MIT HANNAH HERZSPRUNG HASSAN AKKOUCH ALBRECHT SCHUCH CHRISTIAN FRIEDEL ADELE NEUHAUSER STEFANIE REINSPERGER KATHARINA SCHÜTLER  
NINIA LAGRANDE MARC LIMPACH MARIAM HAGE ABDOLELAH FARHOU SAMUEL KOCH UND ALS GAST DESIRÉE NOSBUSCH MUSIK ANNETTE FOCKS  
SOUND PHILIPP MOSSER REINHARD SCHWEIGER TON MANUEL GRANDPIERRE SCHNITT UTA SCHMIDT DIALOG DANIELA KNAPP SCHAUSPIEL IRIS SCHIEHAB SILKE BUHR  
KOSTÜM GIOIA RASPE MASCHEN SABINE SCHUMANN JULIANE HÜBNER TATJANA LUCKDORE ORIGINAL CARLO THOSS CASTING NINA HAUN PRODUCERIN CLARA VON BERLEPSCH  
HERSTELLUNGSLEITUNG MARIE ERNST FLORIAN KRÜGEL ANDI G. HESS BRIGITTE KERGER-SANTOS REDAKTION CHRISTIAN BAUER BARBARA HABE KATHARINA DUFNER  
KLAUS LINTSCHINGER KOPPRODUZENT\*INNEN JANNI THILGES ULF ISRAEL HANNAH HERZSPRUNG PRODUCENTEN DANNY KRAUSZ CHRIS KRAUSZ REGIE CHRIS KRAUSZ

DOR FILM-WEST FOUR DOR FILM samsa SENATOR SR SWR arte ORF medienboard FFF Bayern

FILM AG WILD BUNCH

FILMladen

präsentiert

# 15 JAHRE

Buch und Regie  
**CHRIS KRAUS**

Mit

**HANNAH HERZSPRUNG  
HASSAN AKKOUCH  
ALBRECHT SCHUCH  
CHRISTIAN FRIEDEL  
ADELE NEUHAUSER  
STEFANIE REINSPERGER  
KATHARINA SCHÜTTLER  
NINIA LAGRANDE  
MARC LIMPACH  
MARIAM HAGE  
ABDOLELAH FARHOUD  
SAMUEL KOCH**

und als Gast

**DÉSIRÉE NOSBUSCH**

Produzenten

**DANNY KRAUSZ & CHRIS KRAUS**

Koproduzent\*innen

**JANI THILTGES  
ULF ISRAEL  
HANNAH HERZSPRUNG**

**KINOSTART: 12. JANUAR 2024**

**PRESSEHEFT**

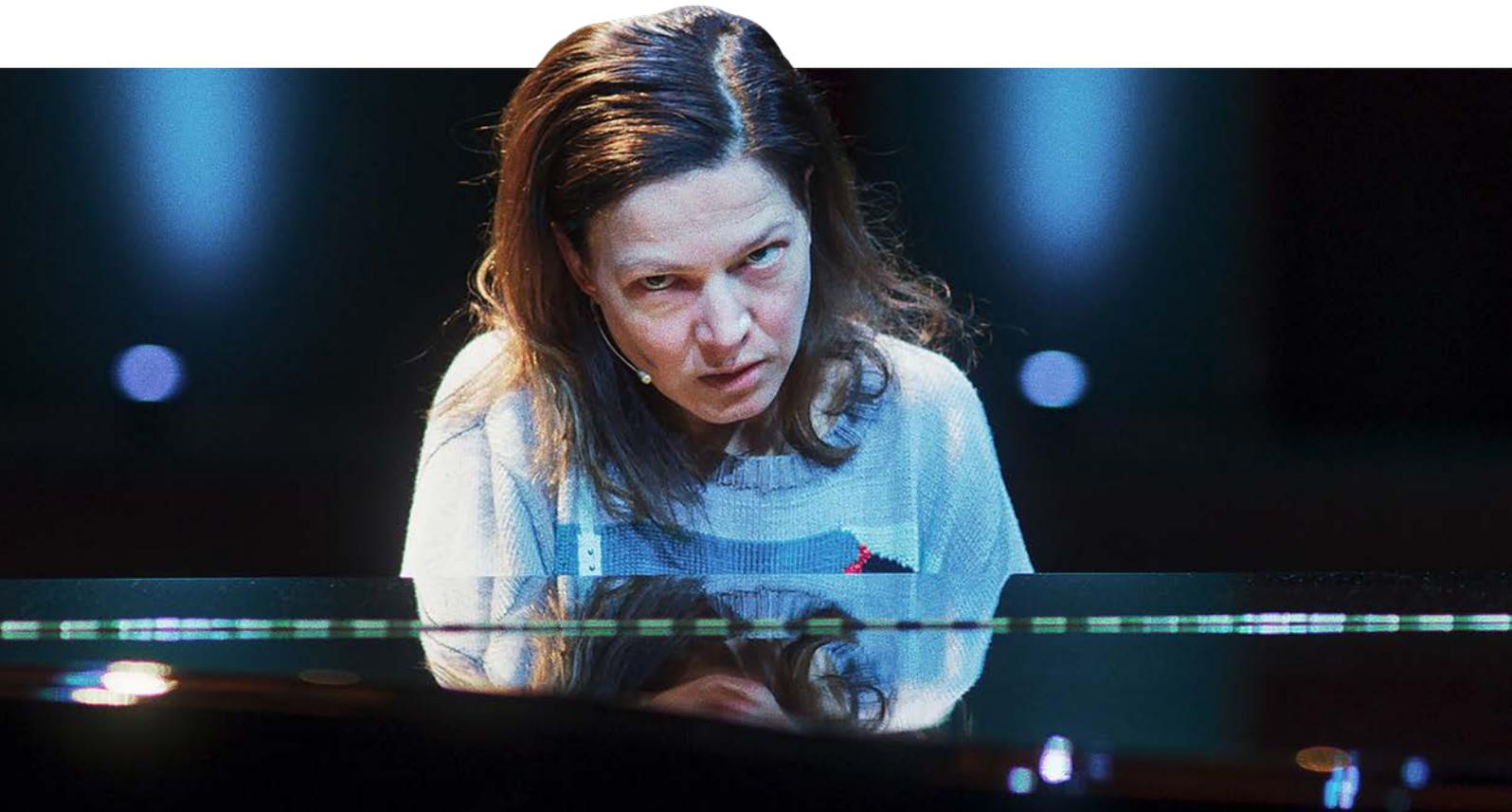
## **JURYBEGRÜNDUNG THOMAS STRITTMATTER PREIS**

„15 JAHRE hat uns als Jury wahnsinnig fasziniert, weil dieses Drehbuch mit einer großen Radikalität zu Werke geht und Mut zum Extrem und zu einer extremen Hauptfigur zeigt, wie man es selten findet. Die Geschichte selbst klingt crazy und ist auch absolut crazy. Bei diesem Buch waren wir als Jury uns aber alle einig, dass es von einer hohen handwerklichen Brillanz ist. Seine Hauptfigur schießt wie ein aufgeklapptes Rasiermesser durch die Handlung, so dass einem sozusagen die Haare zu Berge steigen. Das hat sowohl einen hohen Unterhaltungswert als auch eine enorme Radikalität, die uns sehr überzeugt hat und insgesamt großen Spaß machte.“

Bestes unverfilmtes Drehbuch 2021,  
Nominierung

## **FBW, PRÄDIKAT: BESONDERS WERTVOLL**

„Bewegend, kraftvoll, virtuos. 15 JAHRE schafft den Spagat zwischen lebensbejahendem Optimismus, abgrundtiefer Rache und skurriler Castingshow, zwischen einem „Zeichen Gottes und chronischem Zufall“, wie es an einer Stelle im Film so schön heißt. Denn so spielt das Leben, unvorhersehbar und bisweilen einfach unglaublich. All das drückt sich in perfekter Symbiose über die musikalische Ebene des Films aus und lässt den Zuschauer in ein wahres Wechselbad der Gefühle eintauchen, in dem Gut und Böse nicht mehr greifbar erscheinen. So wird 15 JAHRE zu einem aufregend dramatischen filmischen Konzert über Höhen und Tiefen des Lebens und Weiterlebens.“



# INHALT

<b>STAB UND BESETZUNG</b>	5
<b>KURZINHALT, PRESSENOTIZ, AUSZEICHNUNGEN</b>	6
<b>HELLO AGAIN</b>	10
<b>INTERVIEW MIT CHRIS KRAUS</b>	14
<b>INTERVIEW MIT HANNAH HERZSPRUNG</b>	28
<b>FIEBER UND TRÄUME - DIE MUSIK IN 15 JAHRE UND VIER MINUTEN</b>	32
<b>KOMPONISTIN ANNETTE FOCKS ÜBER IHRE ARBEIT AN 15 JAHRE</b>	38
<b>VOR DER KAMERA</b>	
HANNAH HERZSPRUNG (Jenny von Loeben   Koproduzentin)	40
HASSAN AKKOUCH (Omar Annan)	41
ALBRECHT SCHUCH (Gimmiemore)	42
CHRISTIAN FRIEDEL (Harry Mangold)	43
ADELE NEUHAUSER (Frau Markowski)	44
STEFANIE REINSPERGER (Wolke)	45
KATHARINA SCHÜTTLER (Dorothea Mangold)	46
DÉSIRÉE NOSBUSCH (Frau Lemmerick)	47
<b>HINTER DER KAMERA</b>	
DANIELA KNAPP (Bildgestaltung)	48
SILKE BUHR / IRIS SCHILHAB (Szenenbild)	49
GIOIA RASPÉ (Kostüm)	50
UTA SCHMIDT (Schnitt)	51
ANNETTE FOCKS (Musik)	52
CHRIS KRAUS (Autor, Regisseur, Produzent)	53
DANNY KRAUSZ   DOR FILM (Produzent)	54
JANI THILTGES   SAMSA FILM (Koproduzent)	55

# STAB UND BESETZUNG

## BESETZUNG

HANNAH HERZSPRUNG  
HASSAN AKKOUCH  
ALBRECHT SCHUCH  
CHRISTIAN FRIEDEL  
ADELE NEUHAUSER  
STEFANIE REINSPERGER  
KATHARINA SCHÜTTLER  
NINIA LAGRANDE  
MARC LIMPACH  
DÉSIRÉE NOSBUSCH

Jenny von Loeben  
Omar Annan  
Gimmiemore  
Harry Mangold  
Frau Markowski  
Wolke  
Dorothea Mangold  
Bloggerikone  
Showproduzent  
Frau Lemmerick

## STAB

BILDGESTALTUNG  
SZENENBILD

MUSIK  
SCHNITT  
KOSTÜM  
CASTING  
MASKE

TON

KOPRODUZENT\*INNEN

PRODUZENTEN

BUCH UND REGIE

Daniela Knapp  
Silke Buhr  
Iris Schilhab  
Annette Focks  
Uta Schmidt  
Gioia Raspé  
Nina Haun  
Juliane Hübner  
Sabine Schumann  
Tatjana Luckdorf  
Carlo Thoss (O-Ton)  
Philipp Mosser  
Reinhard Schweiger (Sounddesign)  
Manuel Grandpierre (Mischung)  
Jani Thiltges  
Ulf Israel  
Hannah Herzprung  
Danny Krausz  
Chris Kraus  
Chris Kraus

## Technische Daten

D/A/LUX 2023; 143 min; DCP; 7:1

# KURZINHALT, PRESSENOTIZ, AUSZEICHNUNGEN



## SYNOPSIS

Die Pianistin Jenny wird aus dem Gefängnis entlassen, aber auch ihre inneren Dämonen sind plötzlich frei. Das Liebesdrama einer jungen Musikerin über den Kampf mit sich und der Welt, der nach 15 Jahren Haft nicht mehr am Piano entschieden wird.

## KURZINHALT

In ihrer Jugend war die Pianistin Jenny ein musikalisches Wunderkind, doch das Leben meinte es nicht gut mit ihr. Nach 15 Jahren Haft wegen eines Mordes, den sie nicht begangen hat, ist von ihrem Talent nur Wut und Erinnerung geblieben.

Als sie nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis im christlichen Glauben Halt sucht, erfährt sie, dass ihre Jugendliebe, einst verantwortlich für ihr Martyrium, unter dem Künstlernamen Gimmiemore ein international gefeierter Star geworden ist.

Das überwältigende Bedürfnis nach Rache gefährdet ihre fragile Übereinkunft mit Gott und ihre Beziehung zu einem syrischen Musiker, der Jenny ehrliche Zuwendung und Vertrauen entgegenbringt.

In einer zynischen TV-Talent-Show provoziert sie die Wiederbegegnung mit ihrem einstigen Peiniger und Geliebten und es kommt zu einem intimen Duell auf Leben und Tod.

## PRESSENOTIZ

Mit 15 JAHRE präsentiert Autor und Regisseur Chris Kraus (DIE BLUMEN VON GESTERN, POLL) eine markante Filmfigur, an die sich das deutsche Kinopublikum erinnern dürfte: Gemeinsam mit Hauptdarstellerin Hannah Herzprung setzt er die Geschichte der genialen und psychisch hochkomplexen Klavierspielerin Jenny von Loeben fort, die im Jahr 2007 mit dem Gefängnisdrama VIER MINUTEN begonnen hat, einem internationalen Kino- und Festivalerfolg (u.a. Deutscher und Bayerischer Filmpreis, nominiert für den Europäischen Filmpreis, shortlisted Golden Globe).

Durch die radikal subjektive Sicht der Hauptfigur stellt 15 JAHRE Fragen nach den Werten, die für uns im Konflikt mit der Welt auch im 21. Jahrhundert existentielle Bedeutung haben: Wie weit darf ein Mensch in seinem Drang nach Vergeltung gehen, wenn ihm Unrecht widerfahren ist? Und was passiert, wenn dieser Mensch eine affektgesteuerte Musikerin ist?

Autor, Regisseur und Produzent **Chris Kraus** verbindet das Psychogramm einer hochsensiblen und furiosen Nemesis-Figur mit einem atemberaubenden Musikfilm, dessen Score aus der Feder der vielfach preisgekrönten Komponistin **Annette Focks** stammt. Der Singer/Songwriter **Max Prosa** hat die deutschsprachigen Songs komponiert. Als brillante Pianistin Jenny von Loeben übertrifft Hauptdarstellerin **Hannah Herzprung** (SWEETHEARTS, „Babylon Berlin“), die für VIER MINUTEN u.a. mit dem Bayerischen Filmpreis, dem Undine Award und dem Rising Star Award des New Yorker Hamptons Film Festival ausgezeichnet wurde, in einer schauspielerischen Tour-de-Force sich selbst.



An ihrer Seite spielen **Hassan Akkouch** (CONTRA, „4 Blocks“) und **Albrecht Schuch** (LIEBER THOMAS, IM WESTEN NICHTS NEUES) die tragenden Rollen, eingebettet in ein herausragendes Ensemble, zu dem u.a. **Christian Friedel** (THE ZONE OF INTEREST, „Babylon Berlin“), **Adele Neuhauser** („Tatort“), die Theater-Stars **Stefanie Reinsperger** („Tatort“) und **Katharina Schüttler** (DIE ZUKUNFT IST EIN EINSAMER ORT) sowie **Désirée Nosbusch** („Bad Banks“) und **Samuel Koch** („Vienna Blood“) zählen.

Eine Produktion der DOR FILM-WEST und der FOUR MINUTES FILMPRODUKTION in Koproduktion mit DOR FILM, SAMSA FILM und SENATOR FILM in Koproduktion mit SR, SWR und ARTE in Zusammenarbeit mit dem ORF (Film/Fernsehvertrag) und Kofinanzierung durch FILM AG. Gefördert durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, den FilmFernsehFonds Bayern, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die deutsche Filmförderungsanstalt, den Deutschen Filmförderfonds, den Bayerischen Bankenfonds, das Österreichische Filminstitut, den Filmfonds Wien, den Filmstandort Austria sowie den Film Fund Luxembourg.

## **EINE BLUME AM BODEN**

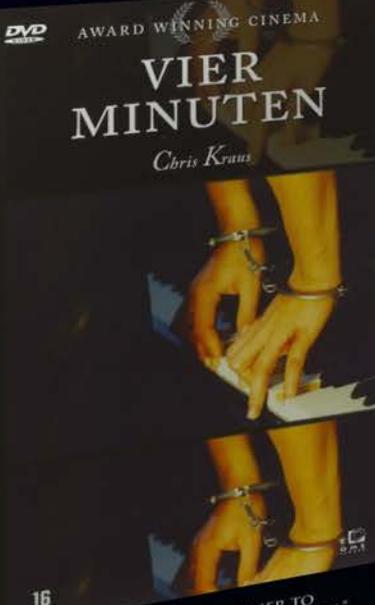
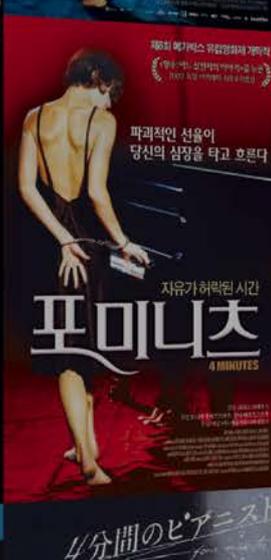
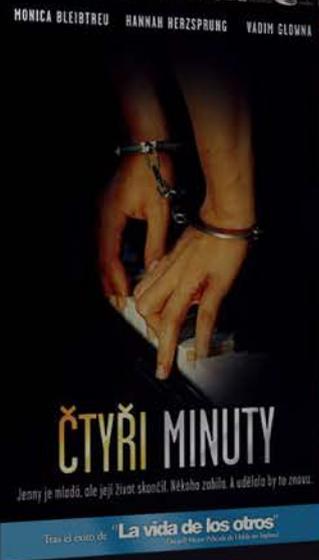
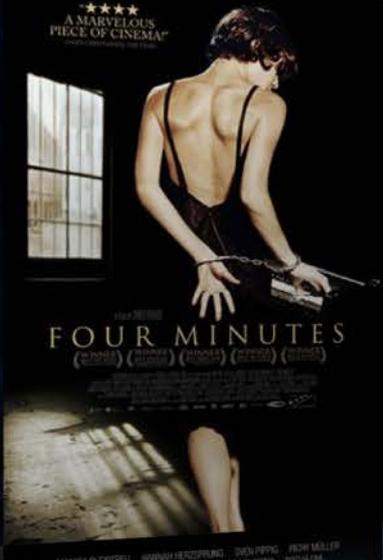
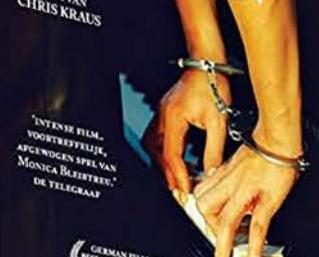
*Die Wäsche hing im Blauen.  
Die Ruinen waren heiß.  
Die Fliegen lasen Briefe aus Staub  
auf meinem Klavier.  
Kleine Zaida,  
kleine Zaida,  
auf meinem Klavier.*

*Dein Gesang hielt sie wach,  
die verzückten Fliegen,  
ich spielte nach einem schwarzen Tag,  
der Klang sagte Freiheit.  
Kleine Zaida,  
kleine Zaida,  
was sagte der Klang?*

*Ich spürte deine Wärme,  
sie wärmte meine Hände,  
deine Stimme wärmte sie.  
Du wärest die schönste Frau geworden.  
Liebe Zaida,  
kleine Zaida,  
die schönste Frau.*

*Den Schuss hörte keiner,  
alles blickte sich um.  
Wir stehen in der Sonne zu zehnt  
die Blüte Yarmouks über meinem Klavier,  
und eine Blume am Boden.  
Kleine Zaida,  
große Zaida,  
eine Blume am Boden.*





**VIER MINUTEN. 42 LÄNDER.  
64 PREISE. 300 FESTIVALS.  
2 MILLIONEN ZUSCHAUER.**

## **HELLO AGAIN**

Diese Frau bringt die Leinwand zum Beben! So titelte 2007 die VARIETY über Hannah Herzsprungs fulminantes Debüt in VIER MINUTEN. Der Deutsche Filmpreis, ein Millionenpublikum weltweit, das Finale furioso und eine bestimmte Art, einen Knicks zu machen: VIER MINUTEN hat sich in den Sehnerv des deutschen Kinos eingebrannt. Und auch in sein Gedächtnis. Dort glüht das Lebens- und Liebesduell zwischen der aufsässigen Knastpianistin Jenny und ihrer unerbittlichen Lehrerin Frau Krüger, gespielt von der unvergessenen Monica Bleibtreu, bis heute nach.

Nun gibt es eine Fortsetzung. Etwas mehr als 15 Jahre danach. Eine existentielle Tour de force des hochaggressiven, hochbegabten Wunderkinds Jenny von Loeben.

15 Jahre nach ihrer endgültigen Festnahme wird die wegen Mordes irrtümlich Verurteilte aus dem Gefängnis entlassen. Sie sinnt auf Rache, wird aber von der Liebe gestört. Alles, was sie hat, ist die Musik und ihre tiefe Überzeugung, dass sie den 15 Jahren entkommen muss, die ihr in den Knochen stecken. Aber wie? Es gibt offene Rechnungen und eine Vergangenheit, die zurückschaut.

Hannah Herzsprung übernimmt erneut unter der Regie von Chris Kraus die Rolle, mit der sie einst die Welt eroberte.

## **OH LA VIE**

*Ich konnte nicht schlafen  
und bis zum Morgen fiel der Regen.  
Angst, eine dünne Schicht  
über Blut und Nieren,  
ein Stück Pappe, ein Bleistiftstrich:  
„Es gibt keinen Applaus, es ist der Regen, der fällt“.*

*Ach das Leben,  
muss man krank sein, um zu schauen?  
Tage, Jahre und Landschaften.*

*Ich sagte zu mir,  
die Stimme einer Mutter, nicht meine:  
Du wirst heilen und das Glas trinken  
ohne es abzusetzen.*

*Ach das Leben,  
Urlaub in der Klinik, ich bin nicht  
diejenige, die ihn nimmt.*

*Du bist nicht die Glocke  
im Turm oder der Apfel am Baum,  
du bist die Ratte,  
die unter die Couch rennt.  
Du bist derjenige, den Albträume erschaffen und vergessen haben.  
Du bist ich, aber nicht so, wie ich dich will.*

*Ach das Leben,  
müssen wir schlafen, um zu schauen?  
Die krumme Geschichte eines jungen Mädchens.*

*Oh Leben, verkleide dich auf dem großen Ball,  
es ist gut, dass es weh tut.  
Es ist gut.  
Es ist gut, dass es weh tut.  
Es ist gut.*

Übersetzung aus dem Französischen  
Text und Musik: Patrick Reising/Francesco Wilking



# INTERVIEW MIT CHRIS KRAUS

## DOPPELHOCHZEIT

**Hannah Herzsprung hatte 2007 ihre erste große Hauptrolle als die junge Pianistin Jenny von Loeben in VIER MINUTEN. Dieser vielfach ausgezeichnete Vorgängerkfilm von 15 JAHRE bedeutete nicht nur Hannah Herzsprungs Durchbruch als Schauspielerin, sondern war auch der Beginn Ihrer Regiekarriere. Hat Sie beide das in besonderer Weise miteinander verbunden?**

Ja, es war gewissermaßen eine Doppelhochzeit mit unseren jeweiligen Berufen. Wichtiger als das Erfolgserlebnis, das wir teilten, war aber das gegenseitige Vertrauen, das Hannah und ich in der sehr intensiven Zusammenarbeit zueinander gefasst hatten. Die hatte damals ja mehr als zwei Jahre gedauert.

**Zwei Jahre gemeinsame Arbeit an einem einzigen Film?**

Ein Jahr Vorbereitung, ein Jahr Auswertung. Dazwischen der Dreh selbst. Jetzt bei 15 JAHRE war es noch viel länger.

**Das ist erstaunlich. Man stellt sich immer so naiv vor, dass die Hauptdarstellerin oder der Hauptdarsteller nur ein paar Wochen vor der Kamera am Set stehen, und dann kommt das nächste Projekt.**

Ja, aber wie soll sich Robert de Niro für RAGING BULL drei Monate lang einen Wanst für eine einzige Szene anfressen, wenn keine Zeit dafür ist? Bei VIER MINUTEN war Hannah noch sehr jung und musste erst einmal gefunden werden. Wir casteten für die Rolle der Jenny über 2.000 Jugendliche, was unglaubliche Zeitressourcen verbrannte - auch für die Darstellerinnen, die von Runde zu Runde weiterzogen, und sich immer wieder neu vorbereiteten. In einer Probezene mussten die Kandidatinnen so tun, als würden sie aus Wut ein Papier hinunterwürfen. Hannah war die Einzige, die tatsächlich das Papier vor der Kamera aufaß.

**Sie meinen damit, dass sie es hinunterschluckte?**

Ja. Keine andere wollte so sehr wie sie diese Rolle. Und kaum jemand anderes geht so dermaßen ins Extrem, um darstellerisch glaubwürdig zu sein.

**Ein aufwendiges Casting war diesmal immerhin nicht notwendig.**

Nicht für diese Rolle, das stimmt. Aber das gesamte Projekt stand und fiel mit der Kontinuität der Darstellerin. Ohne Hannah hätte man die Geschichte der Jenny nicht weiter erzählen können. Während sonst bei Filmprojekten die Besetzung am Ende des Entwicklungsprozesses entschieden wird, stand sie hier vor dem ersten Spatenstich des Drehbuchs unumstößlich fest. Also seit 2018.

### **Was bedeutete das konkret für das Development der Geschichte?**

Auf der Habenseite ganz bestimmt, dass Hannah ein enormer Motor war. Sie ist nicht umsonst auch Koproduzentin dieses Films, hat Klinken geputzt bei Finanziers und ist sich sowieso für keinen Quatsch zu schade. Und sie hat in all den Jahren, die der Film immer wieder verschoben werden musste, viele andere Projekte absagen müssen und einen enormen Preis für das Wort bezahlt, das sie mir gegeben hat. Wir haben auch immer mal wieder zusammengesessen und gearbeitet, auch schon im Jahr 2020, mitten in der Coronakrise, kleine Improvisationen vorgedreht.

## **DRAMA, RACHE, JENNY-BONES**

### **Wie war das für Sie, diese Darstellerin, die Sie ja entdeckt hatten, nach so vielen Jahren in der Rolle der Jenny wieder zu erleben?**

Zunächst enorm vertraut. Hannah hat immer noch diese Jenny-bones und konnte sich in Sekundenschnelle verwandeln, so dass einem angst und bange wurde. Zum anderen war ich auch verblüfft, dass die Psyche Jennys gleichzeitig mit ihrer Darstellerin mitgealtert schien. Jennys Wut und Verletzung wirkten fast noch tiefer und reifer als vorher. Hier musste nichts mehr besprochen werden. Hannah hat diese Fortentwicklung ihrer Figur ganz alleine gemeistert. Das war ein Geschenk. Und ich wusste an diesem Tag: Wir gehen zwar ein Risiko ein, uns beide an einer Art Jugenderfolg messen lassen zu müssen – aber mit einem solchen Potential haben wir eine Chance.

### **In VIER MINUTEN ging es um die schwierige Beziehung zwischen einer alten Klavierlehrerin, gespielt von der leider bereits 2009 verstorbenen Monica Bleibtreu, und ihrer Schülerin Jenny, einer Strafgefangenen im Zuchthaus. 15 JAHRE hingegen ist vom Genre her ein Drama, das um Rache und Vergebung kreist. Wie kam es zu der Idee?**

Da gibt es viele Mütter und Väter. Was mich persönlich betrifft, so hat mich das Leben Ende des letzten Jahrzehnts vor einige He-

erausforderungen gestellt, und ich musste meine eigenen Emotionen, meinen eigenen Zorn bändigen oder besser gesagt, kanalisieren. Es ist für einen Autor immer gut, vor allem aber für seinen Stoff, wenn er eigene Erfahrungen verarbeitet. Zum anderen war es aber auch klar, dass Jenny als Rachegöttin aus dem Gefängnis kommen würde. Schon in VIER MINUTEN ist ja angedeutet worden, dass sie unschuldig im Knast saß und von ihrem Geliebten verraten worden ist.

### **Ist also der Verrat und der Umgang der Betroffenen damit der eigentliche Topos des Films?**

Verrat ist eine besonders schwere Form des Vertrauensbruchs. Verrat richtet ungeheure zwischenmenschliche Schäden an. Ich persönlich kann bis heute nicht gut damit umgehen und reagiere extrem, wenn man mich hintergeht. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen habe ich die Hauptfigur Jenny für diese Geschichte vor die Wahl gestellt: Entweder angesichts des ungeheuerlichen Schmerzes den Weg der Aktivität oder der Passivität zu beschreiten.

### **Was meinen Sie damit?**

Rache ist eine Form der Selbstermächtigung. Das interessiert mich. Jemand, der Vergeltung übt, verwandelt das, was ihm angetan wurde, in totale Aktivität. Er behauptet sich. Alleine der Wille zur Vergeltung gibt einem Opfer enorme Energie zurück. Gibt einem also Leben zurück, oder sagen wir: Lebendigkeit.

### **Diese Einschätzung teilt vielleicht nicht unbedingt jeder.**

Natürlich nicht. Aber die Studien, die ich dazu las, betonen den Brennpunkt, der im Konzept der Rache steckt, die ja ein Aufbegehren gegen das Schicksal bedeutet. Also Trotz. Andererseits kann man Leid natürlich auch einfach nur erdulden. Manche Religionen fordern dazu auf, der Buddhismus zum Beispiel, aber auch das Christentum.

### **Nach dem Motto „Wer dir auf die linke Wange haut, dem halte auch die rechte hin“?**

Zum Beispiel. Und der Kontrapunkt ist „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Diese beiden Prinzipien des Umgangs mit erlittenem Unrecht bilden die elektrische Grundspannung unseres Films.



## DER FAKTOR ZEIT UND DIE VERGEBUNGSKOMPETENZ

### Der Filmtitel betont das Vergehen von Zeit.

Weil das sinnlose Vergehen von Zeit immer auch Leiden bedeutet. Die griechischen Götter haben ihre schlimmsten Strafen an den Faktor Zeit gebunden, an die Endlosigkeit. Bei Sisyphos zum Beispiel. Oder bei Prometheus. Unser Film heißt 15 JAHRE, weil schon dieser Zeitumfang das Leid betont, das unsere Hauptfigur prägt. VIER MINUTEN hingegen gibt durch den Zeitbegriff des Titels eine Tat vor. Eine kurze Aktivität, also das Leben schlechthin in seinem dramatischen ideellen Wesen.

### Deutet das auch schon die enormen Unterschiede zwischen beiden Filmen an?

Ich denke schon. VIER MINUTEN lief auf eine Art dramaturgischen und musikalischen Orgasmus zu, auf das alles entscheidende finale Klavierstück, das dem Zuschauer gewissermaßen von Anfang an versprochen wurde. 15 JAHRE hingegen widmet sich viel stärker dem Innenleben der Figur, ihrem Psychogramm. Hier geht es

um Implosion, nicht um Explosion. Es wird erzählt, wie Jenny den Konflikt bewältigt, ihrem Wunsch nach Vergeltung entweder nachzugeben – oder Vergebung zu lernen.

### Spielt deshalb der Film zu Anfang in einer kirchlichen Einrichtung, in der Jenny als Reinigungskraft soziale Arbeit verrichtet?

Ja natürlich. Ich hatte recherchiert, wie lebenslanglich Verurteilte in unserer Gesellschaft nach der Freilassung wieder in die Außenwelt zurückkommen. Der Buchautor Steffen Schröder, der auch Schauspieler ist, hat selbst Erfahrungen als Resozialisierungshelfer von Mördern der JVA Tegel gemacht. Durch ihn habe ich dann den Hinweis bekommen, dass kapitale Straftäter oft keinerlei Vergünstigungen im Vollzug haben, kein Radio hören dürfen, kein Fernsehen, kein Internet, null. Und erst ein Jahr vor ihrer Entlassung ist es zum Beispiel kirchlichen und sozialen Einrichtungen erlaubt, ihre Leute zu Besuchen von Delinquenten in die Gefängnisse zu schicken, um den Straftätern, die das wollen, eine Übergangslösung in die Freiheit anzubieten. Und dann müssen sich beispielweise im Frauenvollzug sowohl die Insassinnen wie auch die Sozialarbeiterinnen jeweils füreinander entscheiden.

**Hat aus dem Grund die wichtigste Bezugsperson der Protagonistin, die von Adele Neuhauser gespielte Frau Markowski, eine offenbar ganz ähnliche psychologische Struktur wie Jenny?**

Das war notwendig. Es musste eine Ursache dafür geben, wieso sich Jenny, die ja Institutionen hasst, nach ihrem Gefängnisarrest für eine Unterbringung in so einem kirchlichen Wohnheim entscheidet. Der Grund ist, dass die scheinbar so selbstkontrollierte Frau Markowski eigentlich genauso affektgetrieben wie sie ist, und Jenny erkennt diese Selbstähnlichkeit und fasst ein wenig Vertrauen. Die Szenographinnen Silke Buhr und Iris Schilhab haben Frau Markowski deshalb u.a. einen kleinen Boxsack ins Büro geschummelt. Winzige Details wie diese bemerken die Zuschauer kaum, sind aber wichtig, um die Charaktere in ihr Umfeld zu stellen. Aber Frau Markowski hat ihren Zorn durch ihre Begegnung mit Gott bewältigen können.

**Wieso gelingt das Jenny nicht, wenn sie so ähnlich strukturiert ist?**

Weil wir ja keine berechenbaren Maschinen sind. Wir wachsen alle unter den unterschiedlichsten Bedingungen auf. Jede unglückliche Familie ist auf ihre ganz eigene Weise unglücklich. Dieser Satz von Tolstoi hat mich immer beeindruckt. Das Konzept Vergebung ist in der Kirche eine Doktrin. Die greift nicht bei jedem, bei Jenny zum Beispiel gar nicht, obwohl sie es so gerne möchte. Mich fasziniert besonders die freiwillige Vergebung und wie es überhaupt dazu kommen kann.

**Was bedeutet „freiwillige Vergebung“ in diesem Zusammenhang?**

Sie entsteht zum einen aus Selbsterkenntnis. Das belegen viele psycho-soziale Studien: Nur wer sich selbst erkannt hat, in allen Abgründen und Schwächen, kann auch anderen vergeben. Wer hingegen den Zugang zu sich selbst verweigert, so wie das in unserem Film Jenny sehr lange macht, kann nicht vergeben. Und zum zweiten heißt Vergebung: Sich selbst vergeben. Das ist das Allerschwierigste. Gerade für einen Charakter wie Jenny, die ja kaum zu sich vordringt und selbst von Schuld beladen ist.



## EIN MUSIKFILM

**Auch 15 JAHRE ist wieder ein Musikfilm, der allerdings ein anderes Konzept hat als VIER MINUTEN.**

Ja. In VIER MINUTEN stießen einfach nur die klassische westliche Musik und diese Jazzpunk-Improvisationen von Jenny aufeinander - verkörpert durch die beiden Protagonistinnen. In 15 JAHRE hingegen trifft eine enorme Vielfalt an Musikstilen aufeinander: Punk, Kirchenmusik, Pop, Klassik, Hip Hop, französischer Chanson, arabische Musik, Folk, sogar deutsches Liedgut.

### **Wieso ist das so?**

Es ist wesentlicher Bestandteil des Musikkonzepts. Jenny spielt zu Anfang des Films keine eigenen Kompositionen mehr, wie noch in VIER MINUTEN. Ihre individuelle musikalische Sprache ist gewissermaßen in der Haftzeit verstummt. Im Grunde dienen die unterschiedlichen Musikstile in 15 JAHRE dazu, Jenny einen Parcours durch die Weltmusik zu legen, hin zu ihrem neuen Selbst. Das findet sie am Ende auch musikalisch ganz woanders als da, wo es noch bei VIER MINUTEN verortet war.

**Der Antagonist Gimmiemore, die große Jugendliebe Jennys, an der sie sich rächen will, ist ausgerechnet ein berühmter Popstar geworden.**

Ja, er hat nicht nur seine Jugendliebe verraten und verkauft, sondern auch sich selbst und seine Musik. Er war eigentlich in seiner Jugend Punker gewesen, hat die Musikindustrie gehasst. Es ist faszinierend zu sehen, wie stark Albrecht Schuch als Gimmiemore dessen innere Zerrissenheit durch Minimalismus zum Ausdruck bringt. So kam er zum Beispiel zu den Proben mit einer Art kaum verständlichem Gemurmel, hat die Übergröße seiner Figur mit einem Genuschel unterspielt, das den armen Tonmann Carlo Thoss zuweilen zur Verzweiflung getrieben hat. Aber es war natürlich eine geniale Idee, die mich begeistert hat.





**Albrecht Schuch ist derzeit einer der größten Stars des deutschen Kinos. Man hat fast den Eindruck, er kann jede Rolle spielen und er brilliert hier erneut auf eine Weise, die man noch nie gesehen hat.**

Wobei er immer wusste, dass der Gimmie-more ein enormes Risiko ist. Zum einen eine Kunstfigur zu spielen, ein Produkt der Popkultur, und dann unter dieser Fassade einen todkranken Mörder in seinen ganzen Abgründen anzudeuten, das alles, ohne zur Karikatur zu verkommen: Da hatten wir Manschetten vor, auch Albrecht, zumal er nur drei große Szenen hat, um seine Figur zu entwickeln.

**Jenny weiß zu Anfang nicht, welche Popularität ihr einstiger Gefährte Gimmie-more errungen hat. Sie sagten bereits, diese Unwissenheit resultiere aus der Realität der deutschen Haftbedingungen. Warum wird dieser Realitätsbezug im Film nicht näher thematisiert?**

Darum geht es in 15 JAHRE nicht, das ja kein Sozialdrama sein will. Alle Konflikte sind ins Innere der Figuren verlegt. Und aalle diese inneren Konflikte rühren aus der Vergangenheit der Protagonisten und Protagonistinnen her. Die Handlung ist fast schon klassisch auf ein Melodram gebaut. Das bedeutet aber nicht, dass die erzählte Welt nicht authentisch sein darf. Im Gegenteil. Der Film hätte gar nicht entstehen können ohne die politischen Bezüge zur Gegenwart.

## **WUNSCH („SHAWQ“)**

*Der Adler steigt über die Schlafenden  
Schlaf, so gut du kannst  
Schlaf wie ein Gewicht in den Uhren  
Wach nicht auf.*

*Schlaf, meine Liebste*

*Sieh nicht, was geschah,  
hör nicht, was geschah,  
träum´ nicht mal, was geschah,  
vielleicht riechst du die Bomben.*

*Schlaf, meine Liebste*

*Vertrau deinem Schlaf  
Etwas Besseres findest du nicht.  
Verschlaf den Adler  
Ihn traf die zweistrahlige MIG.*

*Verschlaf den Adler, den Adler  
Schlaf, meine Liebste.*

Musik: Annette Focks  
Text: Chris Kraus  
Übersetzung ins Arabische: Sadek Dematroz







## **SYRIA IS REALITY**

**Wie sind Sie in diesem Zusammenhang auf die Figur des syrischen Flüchtlings Omar gekommen, der sich in Jenny verliebt und mit ihr an einer zynischen Talent-Show teilnimmt?**

Anfang 2019 kam ich mit der Entwicklung der Geschichte nicht mehr voran. Es war klar, dass man 15 JAHRE über eine dritte Hauptfigur erzählen muss, die das Prinzip der Vergebung personifizierte. Ich war auf der Suche nach diesem möglichst authentischen Charakter. Jenny sollte zwischen den Menschen wählen müssen, die den Kernkonflikt repräsentierten. Zufällig stieß ich in einer Buchhandlung auf die Autobiographie von Aeham Ahmad.

**Ich habe gelesen, dass er als „Pianist in den Trümmern“ Bekanntheit erlangt hat. Aber ich kannte seine Geschichte nicht.**

Ich auch nicht. Sie ist aber atemberaubend. Aeham ist der Sohn eines palästinensischen Klavierstimmers. Er wurde in Syrien geboren und am klassischen Konservatorium Damaskus zum Konzertpianisten ausgebildet. Während des syrischen Bürgerkrieges wohnte er im Stadtteil Yarmoukh, in dem die Rebellen herrschten. Assads Regime belagerte dieses Viertel und legte es mit Raketen über Monate hinweg in Schutt und Asche. Inmitten dieses brutalen täglichen Bombenhagels begann Aeham, mit den überlebenden Kindern des Stadtteils zwischen den Ruinen gemeinsam zu singen. Er nahm

ein altes Klavier auf einen Handwagen und fuhr damit neben einen Bombenkrater und einer seiner Freunde filmte das und lud es auf Youtube hoch. Die Bilder gingen um die Welt.

**Das heißt, die Figur des Omar ist ein Alter Ego von Aeham Ahmad?**

Nein, überhaupt nicht. Die Figuren unterscheiden sich zum Teil fundamental. Aber inspiriert wurde ich durch diese unverhoffte Lektüre eines dermaßen harten Lebens.

**Es ist auffällig, dass Omar eine der wenigen nicht aggressiven Personen ist, die in 15 JAHRE einander umkreisen.**

Ja, aber er ist auch als einziger von unverschuldeter Gewalt geprägt, nämlich vom Krieg. Mich hatte beispielsweise an Aeham Ahmad auch interessiert, wie jemand angesichts eines solchen Schicksals dermaßen bei sich bleiben kann. Aeham hat fast alles verloren, sein Haus, seine Heimat, seinen Beruf, er hat Folter und Verfolgung durchlitten, war jahrelang von seinen Eltern getrennt. Seine besten Freunde wurden getötet. Aber er ist dennoch nicht von Hass zerfressen, sondern hat all seinen Schmerz in die Musik gelegt, in seine wirklich zum Teil betörenden Kompositionen. Er war mit diesem Versuch einer Traumabewältigung das perfekte Gegenstück zur Jenny. Er suchte eben nicht nach einer aktiven Selbstermächtigung wie sie, sondern hat sein Schicksal angenommen und das Bestmögliche daraus gemacht.

**Hat Aeham Ahmad davon erfahren, dass ein Film entstanden ist, der sein persönliches Schicksal als Inspirationsquelle hat?**

Ja natürlich. Ich erfuhr, dass er als Flüchtling in Wiesbaden gelandet war. Und nachdem das Buch fertig geschrieben war, suchte ich 2020 den Kontakt.

**Erst nachdem das Buch fertig geschrieben war?**

Vorher hätte ich ja nichts zeigen können.

**Was wäre geschehen, wenn Herr Ahmad mit dem über ein Jahr entwickelten Drehbuch nicht einverstanden gewesen wäre?**

Diese Frage haben wir uns natürlich auch alle gestellt. Und durchaus ängstlich. Rein theoretisch hätte der ganze Film ohne sein Placet gedreht werden dürfen. Das Drehbuch hatte keine Persönlichkeitsrechte verletzt. Sowas kann man leicht mit Anwaltshilfe konstruieren. Aber ich wäre mir schäbig vorgekommen. Ausgerechnet ein Projekt, in dem es inhaltlich um Verrat und Betrug geht, hinter dem Rücken eines solch beeindruckenden und mich zutiefst bewegenden Lebens zu entwickeln, war einfach undenkbar. Außerdem wurden in meiner Laufbahn auch künstlerische Leistungen von mir ohne

mein Einverständnis benutzt und ich habe das bis heute schwer verkraftet. Es kam also gar nicht in Frage, Aeham nicht zu informieren.

**Und wie hat er reagiert?**

Erst mal sehr schlecht. Als wir uns zusammen mit seinem damaligen Agenten in Wiesbaden trafen, hatte er gerade erfahren, dass sein Leben unautorisiert von einer amerikanischen Independentproduktion verfilmt worden war. Und dieser Film lief während der Coronazeit in Cannes. Aeham war außer sich, ging gerichtlich gegen die Produktion vor, natürlich erfolglos, denn die hatten das juristisch so abgesichert, wie man das eben machen kann. Aeham hätte am liebsten jeden Regisseur, der was von ihm wollte, in den Boden gerammt. Und das sagte er mir auch. Aber dann mochten wir uns sehr schnell leiden. Aeham hat einen wunderbaren Humor, er mochte auch, dass ich im Grunde mein ganzes Projekt riskiert hatte mit der Reise zu ihm. Und es hat auch geholfen, dass er einst in Damaskus mit seinen Kommilitonen VIER MINUTEN gesehen hatte, in einer Raubkopie, die nur heimlich geschaut werden durfte.



## DREI LETZTE DINGE

### **Hassan Akkouch ist eine große Entdeckung als Omar.**

Hassan wurde über Nacht in diese Produktion geworfen - im Gegensatz zum Beispiel zu Hannah Herzprung, die sich monatelang mit Klavierunterricht, Body Building, Gesangsstunden, Ernährungsumstellung, Coaching auf ihre Tour de force vorbereitet hatte. Dass Hassan Akkouch trotz dieses Kaltstarts auf absoluter Augenhöhe mit Hannah und Albrecht agieren konnte, ist vielleicht das größte Wunder bei dieser Produktion, und ich bin ihm sehr dankbar.

nolog zwei Minuten lang in einer einzigen Großaufnahme zu sehen. Einen solchen Effekt gibt es nie wieder im Film, aber an der Stelle müssen wir zeigen, dass es in 15 JAHRE um nichts anderes als um das Leben von Jenny geht. Also um ein einziges Leben. Nicht mehr, nicht weniger.

### **Vielleicht folgt man gerade deshalb Jenny in jeden kleinen Abgrund hinein, auch wenn ihre Entscheidungen nicht immer nachvollziehbar oder logisch erscheinen.**

Ja, und das ist an dem Prinzip Vergebung auch das Interessanteste: Vergebung nämlich folgt auch keiner Logik. Es ist ja völlig

### **15 JAHRE hat enorme Schauwerte, gerade auch durch die beeindruckende Kameraarbeit von Daniela Knapp. In der Montage fällt jedoch auf, dass die Bilder nicht im Vordergrund stehen und niemals Selbstzweck werden.**

Es ist meist eine sehr subjektive Kamera. Die Editorin Uta Schmidt hat darauf geachtet, dass der Zuschauer stets auf Augenhöhe von Jenny bleibt, so nah wie möglich an einer Introspektion. Ganz zu Anfang des Filmes ist Hannah Herzprung in einem Mo-

paradox, jemandem, der dir ins Gesicht schlägt, einfach zu sagen: Mach's nochmal. Das große Bedürfnis nach Recht und Gerechtigkeit steht dem Prinzip der Vergebung entgegen. Und dennoch macht uns kaum etwas anderes so menschlich. Es hat dermaßen viel mit Liebe zu tun, die natürlich auch unlogisch ist.







## DEIN HAUS

*Wenn dein Haus nicht mehr steht,  
was machst du dann?  
Wo kriechst du hin,  
was fängst du an?*

*Vielleicht brichst du zusammen,  
fragst dich warum,  
aber der Dreck  
in dir bleibt stumm.*

*Und du winselst und schreist,  
gibst keine Ruh,  
ein Dornbusch brennt,  
und ruft dir zu:*

Refrain:

*So ist die Welt gemacht,  
was gut ist, wird vergehn,  
und jeder Tag wird Nacht!  
Die Stille um dich rum ist bloß  
die Stille vor der Schlacht.*

*So ist die Welt gemacht,  
es gibt kein Happy End,  
es gibt nur den Moment.  
Er leuchtet dir den Weg  
für die Sekunde, die er brennt.*

*Wenn dein Haus nicht mehr steht,  
dann wirst du wach,  
dein Kopf blüht auf  
und will kein Dach.*

*Und du ziehst in die Welt  
und Du siehst ein:  
du warst der Klotz  
an deinem Bein.*

*Denn du warst dir so fremd,  
du warst nicht Du,  
ein Dornbusch brennt,  
und ruft dir zu:*

Refrain (siehe oben)

Text und Musik: Max Prosa

# INTERVIEW MIT HANNAH HERZSPRUNG

**In Ihrem neuen Film, der eine Art Fortsetzung von VIER MINUTEN ist, kommt die von Ihnen verkörperte Figur der Mörderin Jenny nach 15 Jahren aus dem Gefängnis frei. Hatten Sie auch als Schauspielerin das Gefühl, dass in Ihnen diese Figur noch fest sitzt, die Sie viele Jahre zuvor so bravourös gemeistert hatten?**

Damals, 2005, als ich für die Jenny besetzt wurde, war das meine erste Hauptrolle. Ich war sehr jung, beim ersten Casting gerade mal 21. Ich studierte in Wien eigentlich Filmwissenschaft und bewarb mich fürs Casting so nebenbei. Das Erlebnis der Dreharbeiten war überwältigend und hat in mir den Wunsch ausgelöst: Ich möchte für immer Schauspielerin sein. Aber dennoch hatte ich die Jenny danach auch abgelegt. Und das war glaube ich gut so, weil ich damals rein intuitiv gespielt habe und von Chris auch sehr geführt wurde und mich entsprechend behütet fühlte. Ich habe mich in den Jahren danach natürlich emanzipiert und vermutlich auch deshalb die Jenny losgelassen, auch um nicht in dieser Kategorie der schwierigen Rebellin zu verharren.

**Das ist interessant, weil Chris Kraus behauptet, dass Sie die Jenny sofort bei den ersten Improvisationen zu 15 JAHRE per Fingerschnippen hervorzaubern konnten. Er spricht davon, dass Sie immer noch die „Jenny-bones“ hatten.**

Das freut mich, dass er das so empfindet, aber ich war eigentlich unsicher. Vielleicht aber hatte es damit zu tun, dass die Arbeit mit Chris bei meinem ersten Film auch so prägend gewesen war. Und als wir uns dann in dieser Arbeitsatmosphäre nach diesem riesigen Zeitsprung wieder begegneten, war vielleicht plötzlich alles wieder da – obwohl noch Minuten vorher alles verschwunden schien. So wie beim Fahrradfahren, das man auch nie verlernt, auch wenn man zwanzig Jahre nicht mehr im Sattel saß. Ich habe auch ein enormes Vertrauen zu Chris, weil er eben ein auf das Spiel fokussierter Regisseur ist.

**Was heißt das denn genau? Was bedeutet es für Ihre Arbeit, wenn ein Regisseur vorwiegend auf das Spiel fokussiert ist? Ist das nicht immer so?**

In dieser Absolutheit seltener, als man denkt. Zum einen gibt es auch viele Regisseure, die über die Technik und das Visuelle inszenieren, also über die Kamera. Bei Regisseurinnen ist das vielleicht nicht so häufig. Andere wiederum machen Konzeptfilme über Choreographien im Raum oder haben dokumentarische Ansätze oder lassen die Darstellerinnen ganz frei agieren. Und im TV-Bereich ist sowieso nur sehr wenig Zeit für die Schauspielerei. Jemand wie Chris oder beispielsweise auch Dominik Graf kommen zum einen über die Präzision und die extrem gute Vorbereitung. Zum anderen sind diese Art Regisseure auch leidenschaftlich am Spiel des Casts interessiert. Chris probt im Vorhinein viel. Er schaut unglaublich genau zu, ihm entgeht wenig. Aber vor allem gibt es eine Übereinstimmung zwischen seiner Body language, die äußerst leicht lesbar ist, und dem, was er sagt und verbal analysiert.



### Was heißt das?

Na ja, Darstellende sind darauf geeicht, das Gegenüber genau zu beobachten. Das ist ein Muskel, auf den man in unserem Beruf trainiert ist, damit man beispielsweise in jedem Moment des Spiels auf unerwartete Aktionen des Ensembles reagieren kann. Und Body Language lügt nie. Wenn man als Schauspielerin also auf einen Regisseur trifft, bei dem die Body language sagt, mir hat das gar nicht gefallen eben, was probiert wurde, der aber dann einen anlächelt und sagt, super gemacht, du bist echt eine Granate, dann ist das nicht sehr vertrauenerweckend. Bei Chris stimmen Körpersprache und verbale Sprache beim Inszenieren immer überein. Das ist eine sehr gute Grundlage für eine Zusammenarbeit.

### War die Vorbereitung für 15 JAHRE für Sie denn genauso mörderisch wie damals für VIER MINUTEN, als Sie ein ganzes Jahr Klavierspielen lernen mussten?

Diesmal war es härter, weil die Finanzierung des Films sich immer weiter verzögerte. Die Pandemie, Förderungen, die nicht kamen, viele Unsicherheiten. In den ganzen Jahren musste dennoch die Figur auf einen mögli-

chen Dreh vorbereitet bleiben. Allzeit bereit sozusagen. Und natürlich drohte aufgrund verschiedenster Krisen auch ständig der Zusammenbruch des Projekts. Was die musikalische Vorbereitung betraf, so hatte ich über einen jahrelangen Zeitraum einmal in der Woche Piano-Unterricht. Ab vier Monate vor Drehstart siebenmal die Woche. Mehrere Stunden am Tag. Und auch während des Drehs. Ich hatte das Keyboard die ganze Zeit dabei. Im Trailer. Im Hotel. Im Auto. Am Set. Und der Klavierlehrer gehörte zum Produktionsteam. Jeden Morgen hat er mit mir die Stücke geübt. Und vorher war eine Stunde Work Out. Damit hatten wir ein halbes Jahr vor Dreh sehr intensiv begonnen.

### Warum das?

Jenny sollte durch und durch aus Muskeln bestehen. Ihre Routine, um das Gefängnis zu überleben, ist Kraftsport. Wir hatten zunächst überlegt, dass die Jenny wie Charlize Theron in MONSTER 10 Kilogramm Übergewicht hat. Ich hatte schon angefangen, mich mit einem Coach ernährungstechnisch darauf vorzubereiten. Aber am Ende haben wir es gegen die Muskelvariante eingetauscht, und ich musste wieder abnehmen.





### **Und Singen haben Sie auch gelernt.**

Ja, nicht zum ersten Mal für einen Film. Chris sagte einmal, er habe noch nie so viele Coaches in der Vorbereitung gehabt. Ich hatte alleine zwei Gesangslehrerinnen, den Klavierlehrer, die Fitnesstrainerin, einen Body Coach, die Stuntberater.

Auch Albrecht Schuch musste Singen lernen und Tanzen und Gitarrespielen.

Und Hassan Akkouch hatte eine Sprachtrainerin für den Palästinenserakzent, und ebenso einen Gesangslehrer und noch jemanden, der ihn in das Tragen einer Armprothese einwies. Wir hatten auch eine Choreographin natürlich für die Bühnenauftritte. Dann war immer ein VFX-Koordinator am Set. Der Film hatte im Vergleich zu VIER MINUTEN jedenfalls noch einmal einen ganz anderen Bedarf an Vorbereitung und auch an Ausstattung.

### **Meinen Sie mit Ausstattung die Szenographie oder Kostüm und Maske?**

Alles. Beispielweise trugen meine sämtlichen Kolleginnen und Kollegen Perücken, ich ja auch zum Teil mit meiner Narbe über dem Ohr. Dazu hatte ich ein aufwendiges Tattoo an

der Hand. Albrecht bekam eine unglaubliche SFX-Glatze. Adele Neuhauser hatte plötzlich silbriges Haar. Und Steffi Reinsperger musste mit so einem künstlichen Gebiss sprechen. Wirklich großartig sah Christian Friedel mit seinem Zöpfchen aus. Und Hassan Akkouch hatte Haare, die ins Gesicht fielen und mich am ersten gemeinsamen Drehtag total irritierten, weil ich seine Augen kaum sehen konnte. Es war jedenfalls jeden Tag in der Maske unglaublich viel los, weshalb wir auch drei leitende Make-Up-Artists hatten.

### **Das wissen Sie vermutlich, weil Sie auch Koproduzentin des Films sind?**

Ich weiß es vor allem, weil ich jeden einzelnen der 48 Drehtage am Set stand und vier Jahre den Film mit durchgekämpft habe. Den Titel der Koproduzentin haben mir Chris und die anderen Produzenten als Dankeschön angeboten, und weil ich auch die TV-Finanzierung mit angeschoben habe. Ich fand es allerdings sehr interessant, einen so intensiven Einblick in die Produktionsabläufe zu bekommen. Nur während des Drehs konnte ich damit nichts anfangen. Es hätte einfach komplett die Konzentration gestört.



# FIEBER UND TRÄUME

## DIE MUSIK IN 15 JAHRE UND VIER MINUTEN

von Chris Kraus

An klassischer Musik fasziniert mich vieles, aber auch ihre Humorlosigkeit. Jede Form von Humor ist in der deutschen Klassik, vom obszönen Mozart einmal abgesehen, äußerst selten: Von Beethoven bis Gustav Mahler reicht eine repräsentative Reihe teutonischer Komponisten, die niemals gelacht haben sollen. Drückender elitärer Ernst verband sogar Arnold Schönberg mit Richard Wagner, wobei das Nichtlachen vermutlich ihre einzige Gemeinsamkeit war.

In unserem Film VIER MINUTEN wurde diese grimmige Seriosität auf die Hauptfigur der preußisch strengen Klavierlehrerin Frau Krüger übertragen. Ihre lebensfrohe Darstellerin Monica Bleibtreu starrte mich schon bei unserem allerersten Treffen im Frühjahr 2005 erstaunt an, als ich - selbst recht humorlos - darum bat, dass sie ihre Rolle ohne auch nur den allerkleinsten Funken an Selbstironie oder Schabernack anlegen sollte.

Denn nichts weniger als eine Kirche sollte die Musik für die Pianistin Frau Krüger sein, eine Kirche, die mit dem Willen zur Erhabenheit betreten wird. Nicht jeder tut das freiwillig. Manche werden in einem wehrlosen Alter dort gegen ihren Willen hineinsteckt wie in einen Sack.

Denn nichts weniger als eine Kirche sollte die Musik für die Pianistin Frau Krüger sein, eine Kirche, die mit dem Willen zur Erhabenheit betreten wird. Nicht jeder tut das

freiwillig. Manche werden in einem wehrlosen Alter dort gegen ihren Willen hineinsteckt wie in einen Sack.

Die aufsässige Kontrahentin von Frau Krüger, Jenny von Loeben, war so jemand. In VIER MINUTEN wurde sie von Hannah Herzprung mit rebellischem Aufbegehren gegen die sakralen Exerzitien ausgestattet, gerade auch musikalisch. Die Komponistin Annette Focks hatte für Jennys Sound das Atonale, Dissonante, Jazzig-Expressive entwickelt, das zwar nichts Heiteres, aber eine schiefe Wucht, etwas Quietsch-Unvergnühtes verströmte, das Jennys ungebändigten und unbändigen Charakter kongenial zum Ausdruck brachte. Im Aufbegehren steckt oft auch Sarkasmus, Bitternis, Hohn, und so konnte Jenny mit ihrem wilden Klavierpunk immerhin Frau Krügers Liebe zu Schubert auslachen. Und dieser anarchische Spott war es, der in VIER MINUTEN den musikalischen Konterpart zur deutschen Romantik gab.

Als Annette Focks und ich uns im Frühjahr 2019 zum ersten Mal trafen, um gemeinsam über das musikalische Konzept von 15 JAHRE nachzugröbeln, war uns sehr schnell klar, dass die einst von ihr komponierte irre Jenny-Musik für diese Figur nicht mehr haltbar war. *Tempi passati*. Die lebenslänglich Verurteilte hatte nach anderthalb Jahrzehnten Haft Jugend und Momentum verloren. Für Spott fehlte ihr das knallige Gegenüber,



für Auflehnung der zu bekämpfende morische Knochen, zu dem sie selbst geworden schien. Und inzwischen spielte sie selbst Schubert, wenn es sein musste. Sie war innerlich ermattet und fast abgestorben, und somit auch ihre Musik.

Wie aber kann musikalisch die Persönlichkeit einer versteinerten Pianistin erzählt werden, die allmählich wieder zum Leben erwacht? Wie konnte man sie erweichen? Und durch was oder durch wen? Welcher Einfluss war notwendig, damit die Geschichte der Jenny weitererzählt werden konnte in etwas auch musikalisch Neues hinein?

Per Zufall stieß ich Ende 2019 auf den syrischen Musiker Aeham Ahmad, der als Flüchtling in Deutschland lebte. Zufälle mögen wir in Filmen nicht, aber für Filme und ihre Entstehung sind sie manchmal unabdingbar. Aeham ist Komponist von eigenständig schönen, fast amphibisch erscheinenden Liedern, die er bis heute selbst vorträgt. Er ist am klassischen Konservatorium Damaskus als Pianist ausgebildet worden und verbindet in seinen Stücken die europäi-

sche Homo- oder Polyphonie mit dem arabischen Ton- und Intervallsystem. So etwas hatte ich noch nie zuvor gehört.

Aber das war es nicht. Sondern es war ein Bild, das Annette und mich elektrisierte. Von Aeham Ahmad existieren Video-Aufnahmen, die ihn in den zerbombten Straßen eines von Rebellen gehaltenen Stadtteils von Damaskus zeigen. Den hatte 2013 Präsident Assad monatelang mit Raketen beschossen. Auf YouTube ist Aeham zu entdecken, der damals inmitten der Ruinen auf einem transportablen Klavier für die Kinder des bombardierten Viertels unter freiem Himmel musizierte. Und er lachte und sang, sang und spielte lachend. Damit die Kinder singen und lachen und für Sekunden des gemeinsamen Musizierens die tödliche Bedrohung vergessen konnten.

Dieses Bild voller Tragik und Schmerz, Lebensgefahr und Lebensbejahung, hat uns in die Filmmusik von 15 JAHRE getragen. In dem Lachen steckte zum einen Trotz – denn Trotz ist, wenn man trotzdem lacht. Ein anderer, ein fatalistischerer und vor al-

lem friedlicherer Trotz als der, den Jenny in VIER MINUTEN in ihr Instrument geprügelt hatte (eher der hoffnungsvolle Trotz des Apfelbäumchens, das wir nach dem Diktum Martin Luthers zu pflanzen haben, selbst wenn die Welt morgen zusammenbricht). Und zum anderen barg dieser ergreifend paradoxe Umgang mit dem Unerträglichen das, was Peter Handke als „herzbezügeln- de Fröhlichkeit“ bezeichnet - die nur überhaupt nicht zu Ort und Zeit und Raketen zu passen schien.

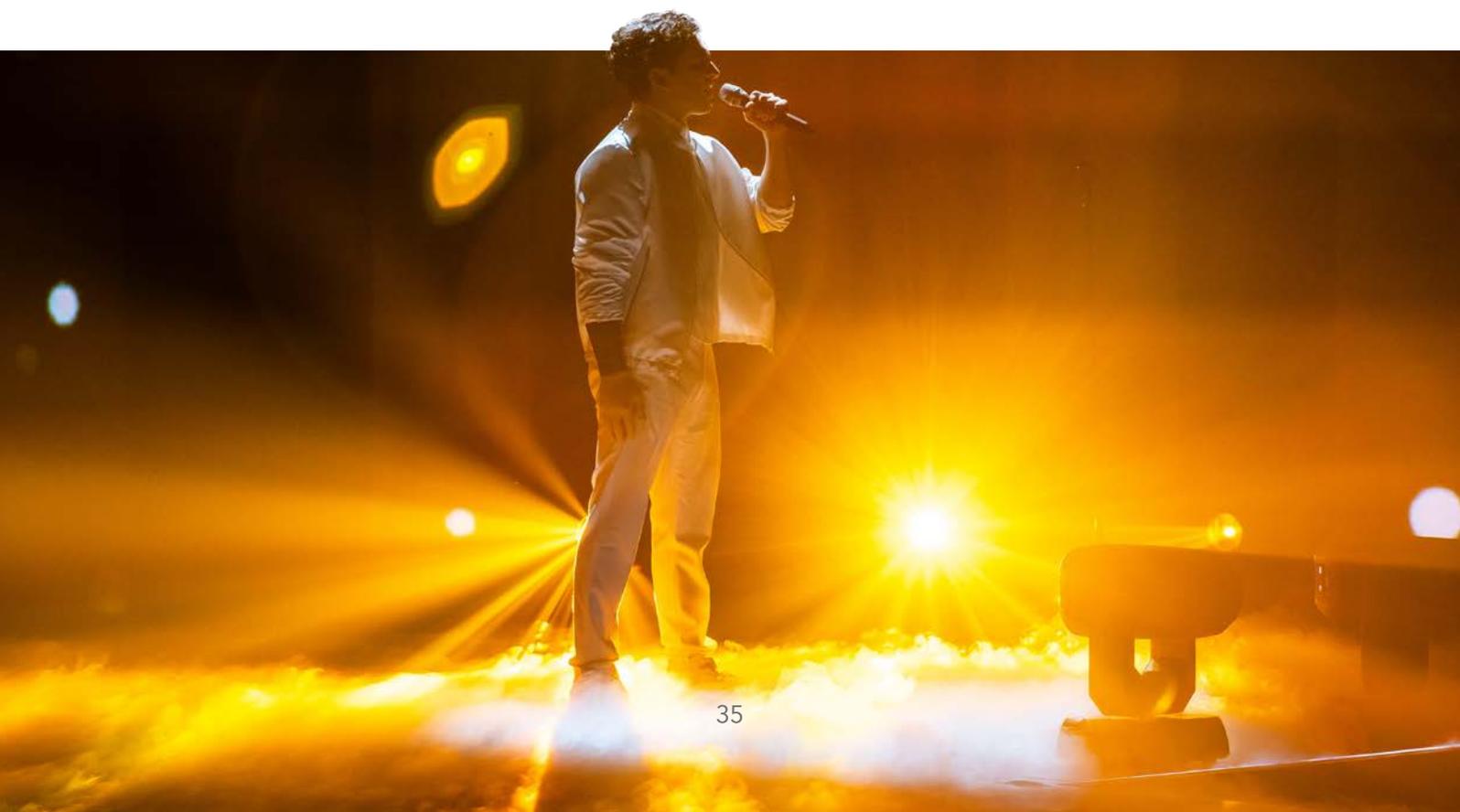
Der entsetzliche reale Hintergrund von Aeham Ahmads Schicksal hatte uns einen Zugang zu Jenny geöffnet. Und einen Zugang zum Drehbuch, das es ja zum damaligen Zeitpunkt noch gar nicht gab. Es wurde uns mehr und mehr bewusst, dass nur Musik auf diese hochtraumatisierte Figur einwirken, ihren Charakter aufstemmen und ihre Geschichte und Entwicklung vorantreiben könnte - kein Mensch. Denn Menschen glaubt Jenny nicht. Wie ein wildes Tier musste sie mit einer sie begeisternden Musik gefüttert werden, bevor sie der Hand vertraute, die ihr das Futter gab.

Annette schlug vor, das Drehbuch ganz aus den Pianostücken heraus zu entwickeln, die sie zu komponieren gedachte. Sie sollten

der Urknall zur Figur des Omar sein, jener Hand, die Jenny die musikalische Nahrung verabreichte. Und da dieser Omar auch singen würde, ähnlich wie sein reales Vorbild Aeham Ahmad, würde sich auch Jenny, sofern sie zu Omar eine Bindung eingeht, zu einer Sängerin hin entwickeln können.

Der Zirkelschlag des Filmes sollte um Jennys Stimme gezogen werden - und wie sie zu ihr findet. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn mehr eigene Stimme als die eigene Stimme geht nicht. So entstand unsere Idee, dass Jennys Musik in 15 JAHRE einfach ein Lied sein könnte, und der Film mit ihrem Lied enden würde, das ihr von einem Mann, dessen Musik sie viel stärker liebt als ihn selbst, geschenkt wird.

Leider ist es schwer, außergewöhnliche Musik zu komponieren, zumal dann, wenn sie einen ganzen Film und ihre Figuren determiniert. Denn die Musik des Omar sollte nicht nur den Charakter des arabischen Protagonisten treffen, sondern auch glaubhaft die europäische Protagonistin betören und in leidenschaftliche Euphorie für Omars fremd klingende Melodien ausbrechen lassen - davon ganz abgesehen, dass auch ein Kinopublikum diese Musik für nichts weniger als großartig halten musste.



Annette Focks ist eine durch und durch unerschrockene Person. Bei VIER MINUTEN hatte im Drehbuch gestanden, das Jenny in der letzten Szene des Films in einem riesigen Konzertsaal eine eigene Komposition darbietet, „die Robert Schumann erblassen lassen würde“. Es ist keine Kleinigkeit, diese Regieanweisung, mit der es der Autor sich selbst leicht, dafür der Komponistin schwer gemacht hatte, adäquat umzusetzen. Annette Focks ist dies damals gelungen, sonst wäre der Film gescheitert.

An ihrer selbstgewählten Aufgabe in 15 JAHRE biss sie sich ein Jahr lang die Zähne aus. Sie mischte Reminiszenzen an ihre alte Jenny-Musik mit verschiedensten Einflüssen arabischer Harmonik, lud sich diverse syrische Sängerinnen und Sänger in ihr Studio und komponierte in zwölf Monaten fast 30 Stücke, um den einzig richtigen Ton zu treffen.

Am Ende entschieden wir uns für eine Mischung aus atonalen Klangmustern, rhythmisch treibender Grundstruktur, zarten Harmonien und unbändiger Kraft, aus denen Annette zwei, wie ich finde, einzigartige Lieder destillierte. Sie sind das Fundament der Geschichte.

Für Jennys deutsche Lieder wiederum, deren Kompositionen in 15 JAHRE vorgeblich von Omar stammen und nicht wie Fieberträume, sondern wie eine heiter-melancholische Aussicht auf unberührte Landschaften wirken sollten, schlug Annette vor, dafür nicht sie als Filmkomponistin zu beauftragen, sondern eine authentische Liedermacherin oder einen Songwriter, die „Jenny gut finden kann“. Ich hörte mich um.

Wiederum war es Zufall, dass ich bei der Recherche nach TV-Talent-Shows auf einen Song in dem SAT.1-Spektakel „Voice of Germany“ stieß, der „Flügel“ hieß. Der Interpret war ein Jugendlicher namens Egon Werler mit einer unfassbaren Röhre. Unter anderem sang er die Zeile „Tief im Gefängnis der Welt rebellier' ich und weiß nicht wozu/Vertraute Gesichter im Licht, ich lieb sie alle, doch ändert das nichts.“ Das war tatsächlich eine Poesie, die auch Jenny in

einem guten Moment hätte schreiben können - auch wenn sie kaum gute Momente kannte und vertraute Gesichter nicht besonders lieb hatte.

So kam der Berliner Liedermacher und Komponist von „Flügel“, Max Prosa, mit in das Projekt und steuerte zwei Songs bei, die in ihrer Sehnsucht und Zerrissenheit die Figur Jenny auf den Punkt bringen.

Die Kompositionen von Annette Focks und Max Prosa wurden in einer Mischung aus Optimismus und Hybris arrangiert, aufgenommen, fertig produziert, bevor auch nur eine einzige Millisekunde Film belichtet werden konnte. Sie entstanden samt singender Beteiligung von Hannah Herzprung, Hassan Akkouch, Albrecht Schuch, ohne dass die Finanzierung gesichert war, ebenso wie der zentrale Popsong des Films, „Stay“ von Nicholas Bradley. Es hätte alles umsonst sein können. Asche und Staub. Aber das ist beim Film natürlich immer so. Ein kompletter Wahnsinn.

Die sonstigen Source-Musiken von 15 JAHRE, die humorlosen klassischen Stücke wie Schuberts Impromptus (ein kleiner Gruß an Moni Bleibtrens drillichgraue Frau Krüger) oder Beethovens Waldsteinsonate (ebenfalls in VIER MINUTEN zu hören), das Kirchenlied „Ins Wasser fällt ein Stein“, das französische Chanson „Oh la vie“ oder Weihnachts- und Volkslieder, Brassbands und Ragtimes, umstellen Omars und Jennys Lieder wie Scheinwerfer. Sie geben melodioses Licht, man hört sie und man hört sie nicht.



# KOMPONISTIN ANNETTE FOCKS

## ÜBER IHRE ARBEIT AN 15 JAHRE

Die Komposition von 15 JAHRE war eine besondere Herausforderung für mich: neben der dramaturgischen Filmmusik, musste ich eine Musik finden, die Jennys Weiterentwicklung erzählt. 15 JAHRE unschuldig im Gefängnis! Was macht das mit ihr? Wie kann sie mit dieser Erfahrung weiterleben? Über die Begegnung mit Omar findet sie ihre kreative Kraft wieder: nicht nur am Klavier, sondern auch im Gesang und fühlt letztendlich am Ende des Films eine Art Frieden, den sie im Klavierkonzert von VIER MINUTEN noch nicht erreichen konnte.

Chris Kraus hat es geschafft eine Fortsetzung zu schreiben, die einem den Atem raubt.

Vor allem die Suche nach einem geeigneten Omar Sänger entwickelte sich als sehr schwierig. Es reichte nicht einen sehr guten arabischen Sänger zu finden, sondern die Stimme musste den Charakter der Filmfigur treffen und mit der Stimme des Hauptdarstellers „matchen“. Zudem, und das gestaltete sich als besondere Herausforderung, musste der Sänger in der Lage sein mit seiner arabischen Stimme eine westlich orientierte Melodie zu singen. Allein die Suche nach der richtigen Omar Stimme hat über ein Jahr gedauert und war sehr nervenaufreibend. Es kamen tolle arabische Sänger in mein Studio, aber irgendwie passte es nie: die Stimmlage, das Timbre oder der Ausdruck. Es war zermürend und ich hatte irgendwann das Gefühl, dass wir diesen so wichtigen Part für den Film nicht lösen würden. Bis wir dann Rabih Lahoud und Sadek Democratoz fanden. Sie haben mit ihren Stimmen meinen OMAR Songs Leben eingehaucht. Das war ein echter Meilenstein. Dima Orsho hat schließlich mit ihrer außergewöhnlichen Stimme dem Finale die nötige Größe gegeben. Danach hatte ich wieder Hoffnung, dass wir den Film auf musikalischer Ebene in den Griff bekommen könnten. Ein Musikfilm braucht nicht nur die richtige Musik, sondern auch phantastische Interpreten. Für die Klavierstücke konnten wir wie bei VIER MINUTEN die wunderbare Pianistin Sa-

wami Kiyoshi ins Boot holen. Den Ragtime, *As Time Goes By* und einige „Jennyklavierparts“ spielte der virtuose, ukrainische Jazzpianist Vitaliy Kyianytsia ein.

Neben den Songs, Show- und Klaviermusiken, war immer klar, dass die dramaturgische Filmmusik eine Größe haben musste, die nur mit Live Orchester und Chor zu erreichen ist. Eingespielt und eingesungen wurde der Score vom Orchester Scoring Berlin im Tel-dex Studio Berlin. Tom Russböldt hat sie aufgenommen und gemischt.

Die großartigen Songs VERSCHWENDE DICH und DEIN HAUS stammen aus der Feder von Max Prosa. In diesen Songs mit den exzellenten Klaviereinspielungen von Sascha Stiehle wachsen Jenny und Omar im wahrsten Sinne über sich hinaus. Sowohl Text als auch Musik sind so wichtig für die Essenz der Geschichte und ein echter Gänsehautmoment im Film. Max Prosas Songs bilden zusammen mit STAY, den Albrecht Schuch auf der Bühne präsentiert, den OMAR Songs, den Showmusiken, der dramaturgischen Filmmusik und den klassischen Klavierstücken eine Einheit, wie sie nur selten zu finden ist.

Der Musikproduktionsaufwand vor dem Dreh, während des Drehs und nach dem Dreh war enorm. Ohne Julius von Diest und Clara von Berlepsch hätte ich den Überblick verloren. Martin Offik stand mir während der ganzen Zeit als Tonmeister und Manager der tausend Gesangs- und Klavierspuren zur Seite und war der wichtigste Ansprechpartner für die Tonabteilung in Wien.

Auf der Tonebene war der Film äußerst kompliziert: beim Dreh musste mit fertigen Playbacks gearbeitet werden. Hannah Herzsprung, Hassan Akkouch, Albrecht Schuch mussten vor dem Dreh im Studio aufgenommen werden. Beim Dreh sorgte Carlo Thoss dafür, dass immer das von Chris autorisierte Playback zu hören war und dass die Lippenbewegung der Schauspieler zum Playback passten.

In der Filmmischung vollbrachte Manuel Grandpierre das Wunder den Ton und das Sounddesign von Carlo Thoss, Philipp Mosser und Reinhard Schweiger zusammen mit den Musiken und Gesangsstimmen so zu mischen, dass man das Gefühl hat mitten in der Show zu sitzen. Er hat durch seine Arbeit eine intensiv empfundene auditive Ebene geschaffen, die berührt. Der Film lebt von den Schauspielern, der Bildgestaltung, dem Szenenbild, Schnitt, Kostüm, Casting und der Maske, aber spürbar wird die Geschichte vor allem über die Musik- und Soundebene.

Dass die Musik im Film solch einen Stellenwert bekommt und in der Lage ist die Geschichte und die Figuren auf der emotionalen Ebene weiterzuerzählen, liegt an Chris Kraus, der ein tiefes Musikverständnis besitzt. Er hat die Fäden in der Hand behalten und uns in bestimmte Richtungen dirigiert – auch wenn manchmal nicht klar war, warum es diese und nicht die andere Richtung sein musste – zumindest für mich.

Wahrhaftig wird die Musik erst durch die Schauspieler\*innen, allen voran: Hannah Herzprung. Sie ist so unglaublich und ihre Stimme so berührend. Sie zerreißt einem das Herz. Aber auch Hassan Akkouch und Albrecht Schuch schaffen eine Authentizität in den Shows, die überragend ist.

Aber ohne die einzigartige Editorin Uta Schmidt wäre die Musik am Ende verpufft. Ihr gelingt es, aus allen Einzelteilen ein Ganzes zu schaffen: ein Film, der Rhythmus hat, der mitreißend ist, der uns in Abgründe stürzen lässt und dem es trotz des Wahnsinns, der Gewalt, des unglaublichen menschlichen Leids gelingt auch immer wieder das Lachen zuzulassen. Und am Ende entsteht durch Katharsis: Liebe und Hoffnung.

So wird der Zuschauer in ein Wechselbad der Gefühle geworfen ohne Rücksicht auf Verluste. Wenn man sich darauf einlässt, kann man ihm nicht entkommen.

Wie in VIER MINUTEN stellt Uta Schmidt auch bei 15 JAHRE ihr großes Können unter Beweis. Sie steuert das riesige Schiff in den sicheren Hafen und am Ende haben wir das, was zwischendurch nicht klar war: einen Film.

Was ist Filmmusik ohne brillante Editoren? Verloren!



Der Soundtrack zum Film erscheint am 5. Januar 2024 als CD und digital bei Prosa Records.

- 1 **OPENER** Annette Focks
  - 2 **JENNY UND WOLKE** Annette Focks
  - 3 **IMPROMPTU AS-DUR OPUS 142 Nr.2** Franz Schubert
  - 4 **GIMMIEMORE!** Annette Focks
  - 5 **ALBALAD ALAM** (العبياد علم) **The Score** Annette Focks
  - 6 **DANCE OF THE SWANS** aus *Schwanensee* Pjotr Iljitsch Tschaikowski
  - 7 **LIEBESLIED (WIDMUNG)** aus *Myrthen, OP. 25* (Robert Schumann) Franz Liszt
  - 8 **ALBALAD ALAM** (العبياد علم) **Filmversion** Annette Focks
  - 9 **TRAILER** Annette Focks
  - 10 **ERSTE BEGEGNUNG JENNY UND GIMMIEMORE** Annette Focks
  - 11 **SHAWQ** (شوق) **with Flashbacks** Annette Focks
  - 12 **SHOWMUSIK** Annette Focks
  - 13 **RAUSSCHMISS** Annette Focks
  - 14 **ZHRAT EALAA AL'ARD** (زهرة على الأرض) **Filmversion** Annette Focks
  - 15 **EINSPIELER OMAR & HAPPY HOUR** Annette Focks
  - 16 **VERSCHWENDE DICH** Max Prosa
  - 17 **EINSPIELER JENNY** Annette Focks
  - 18 **KLAVIERSONATE Nr.21, OP. 53 (WALDSTEIN)** Ludwig van Beethoven
  - 19 **5. KLAVIERKONZERT ES-DUR, OP. 73 (EMPEROR) 2. Adagio un poco mosso** Ludwig van Beethoven
  - 20 **MESSERATTACK** Annette Focks
  - 21 **JENNY?** Annette Focks
  - 22 **HAZIN** (حزين) Annette Focks
  - 23 **FRIEDEN** Annette Focks
  - 24 **DEIN HAUS** **Filmversion** Max Prosa
  - 25 **ALNIHAYA** (النهاية) Annette Focks
  - 26 **EPILOG** Annette Focks
- Bonustracks (Radioversionen)
- 27 **ZHRAT EALAA AL'ARD** (زهرة على الأرض) Annette Focks
  - 28 **ALBALAD ALAM** (العبياد علم) Annette Focks
  - 29 **SHAWQ** (شوق) Annette Focks

# VOR DER KAMERA

## HANNAH HERZSPRUNG

Jenny von Loeben | Koproduzentin

HANNAH HERZSPRUNG hatte ihren großen internationalen Durchbruch als jugendliche Hauptdarstellerin in Chris Kraus' Kinohit VIER MINUTEN (2006), wofür sie auf der Berlinale 2008 als EUROPEAN SHOOTING STAR geehrt wurde und u.a. den Bayerischen Filmpreis, den Undine Award, eine Nominierung zum Deutschen Filmpreis sowie ein Dutzend weiterer internationaler Auszeichnungen erhielt.

Seitdem ist sie zu einer der erfolgreichsten Schauspielerinnen ihrer Generation geworden. Sie übernimmt nicht nur Hauptrollen in Filmen wie Baran bo Odars WHO AM I (2013) oder Karoline Herfurths SWEETHEARTS (2019) und DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (2023), sondern ist auch in erfolgreichen deutschen Serien wie „Babylon Berlin“ (seit 2017) zu sehen. Ihre Wandlungsfähigkeit als Charakterdarstellerin beweist sie im deutschen Arthousekino mit tragenden Rollen in MACKIE MESSER - BRECHTS DREIGROSCHENFILM (2019) oder MONTE VERITÀ - DER RAUSCH DER FREIHEIT (2021)

Preisgekrönt wurde sie für ihre Vielseitigkeit u.a. mit dem Deutschen Filmpreis und dem Grimme Preis (für DAS WAHRE LEBEN), zwei Bambis (für „Weissensee“ und WHO AM I), dem Jupiter Filmpreis (für HELL) und zahlreichen Festivalpreisen.

15 JAHRE ist nach VIER MINUTEN und DIE BLUMEN VON GESTERN (2016) ihre dritte Zusammenarbeit mit Chris Kraus.



## HASSAN AKKOUCHE

Omar Annan

Als Jugendlicher gewann der 1988 im Libanon geborene HASSAN AKKOUCHE schon sehr früh mehrere Breakdance-Preise. Nach Tätigkeiten als Profi-Tänzer in André Hellers Zirkus MAGNIFICO mit der Tanz Company „Pilobolus“ aus Amerika, kommt Akkouche über ein Casting zu seiner ersten Hauptrolle in der Serie „Verbrechen von Schirach“ mit Joseph Bierbichler und zum Schauspiel. Danach absolviert er bis 2015 die Otto-Falckenberg-Schule München und wird ab der Spielzeit 2015/16 festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele.

Einen Namen macht sich Hassan Akkouche mit durchgehenden Nebenrollen in der satirischen BR-Fernsehserie „Hindafing“ und seit 2020 in der populären ARD-Vorabendserie „Wapo Berlin“. 2018 erhält er eine Nominierung zum Fernsehfilmpreis

der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste für seine Hauptrolle in FREMDE TOCHTER (Regie: Stephan Lacant) an der Seite von Heike Makatsch. Einen Durchbruch hatte Akkouche mit seiner tragenden Rolle als Mo in Sönke Wortmanns Box-Office-Hit CONTRA (2020) und der Serie „4 Blocks“ (2018-2019). Auf dem Filmfest München 2022 war er mit gleich zwei Filmen in der Reihe „Neues Deutsches Kino“ vertreten, spielte die Hauptrolle in GOTT IST EIN KÄFER von Felix Hermann sowie eine Ensemble-Hauptrolle in Katharina Wolls ALLE WOLLEN GELIEBT WERDEN.

Für die männliche Hauptrolle des Omar in 15 JAHRE setzte sich Hassan Akkouche in einem europaweiten Casting gegen mehr als 200 Kandidaten aus acht europäischen Ländern durch.



# ALBRECHT SCHUCH

## Gimmiemore

ALBRECHT SCHUCH hält trotz seiner noch jungen Jahre einen Rekord der deutschen Filmgeschichte: Kein anderer Schauspieler hat so oft den Deutschen Filmpreis als bester Neben- oder Hauptdarsteller gewonnen wie er - außer Götz George, der dafür allerdings 36 Berufsjahre brauchte und nicht vier wie Schuch. Zwischen 2019 und 2022 erhielt der in Jena geborene Schauspieler die goldene Lola für seine herausragenden Performances in Nora Fingscheidts SYSTEMSPRENGER, Burhan Qurbanis BERLIN ALEXANDERPLATZ, Andreas Kleinerts LIEBER THOMAS und Edward Bergers IM WESTEN NICHTS NEUES.

Für den mit insgesamt 9 Oscars nominierten Welterfolg IM WESTEN NICHTS NEUES erhielt Schuch außerdem eine Nominierung für die British Academy Awards als „Bester Nebendarsteller“. 2021 war Schuch EUROPEAN SHOOTING STAR der 71. Berlinale.

Als TV-Star ist Albrecht Schuch bereits früh hervorgetreten. Mit seiner ersten Hauptrolle als NSU-Mörder Uwe Mundlos in DIE TÄTER - HEUTE IST NICHT ALLE TAGE (2016) begeisterte er Kritik und Publikum. Zwei Jahre später wurde er mit dem Deutschen Schauspielpreis 2018 und dem Deutschen Fernsehpreis 2019 für seine Rolle als Reporter in „Gladbeck“ (2026) ausgezeichnet. Im gleichen Jahr erhielt er den Preis der Deutschen Akademie Fernsehen für seine Leistung in „Bad Banks“ (2017) und wurde mit der Goldenen Kamera 2019 als „Bester Schauspieler“ geehrt.





## **CHRISTIAN FRIEDEL**

**Harry Mangold**

Der Magdeburger CHRISTIAN FRIEDEL begann seine Karriere am Bayerischen Staatsschauspiel München und avancierte schnell zu einem der vielversprechendsten Nachwuchsdarsteller Deutschlands. Für seine herausragenden Leistungen am Staatsschauspiel Dresden erhielt er bereits 2010 den Erich-Ponto-Preis.

2008 übernahm Christian Friedel seine erste Filmrolle in Michael Hanekes DAS WEISSE BAND - dessen internationaler Erfolg ihm den Weg für zahlreiche weitere Engagements bereitete. Seine herausragende Interpretation des Hitlerattentäters ELSER (2015) im gleichnamigen Kinofilm von Oliver Hirschbiegel bedeutete seinen internationalen Durchbruch. Er erhielt für diese Rolle sowohl Nominierungen für den Deutschen Filmpreis wie auch für den Europäischen Filmpreis und wurde mit dem Deutschen Regiepreis Met-

ropolis in der Kategorie „Bester männlicher Hauptdarsteller“ geehrt.

In dem mit dem Großen Preis der Jury der Filmfestspiele Cannes 2023 ausgezeichneten britischen Welterfolg THE ZONE OF INTEREST (Regie: Jonathan Glazer) übernahm Friedel die Hauptrolle des berüchtigten SS-Kommandanten Rudolf Höß. Der Film ist offizieller britischer Kandidat für den Oscar 2024 in der Kategorie „Bester internationaler Film“.

Christian Friedel ist für den wichtigsten deutschen Theaterpreis „Der Faust“ 2023 für die Produktion DORIAN am Schauspielhaus Düsseldorf nominiert.



## ADELE NEUHAUSER

**Frau Markowski**

Die Österreicherin ADELE NEUHAUSER, 1959 in Athen geboren, feierte nach ihrem Besuch der Schauspielschule Krauss in Wien zunächst in deutschen Theatern erste Erfolge. Durch die Besetzung in der ORF-Landkrimi-Serie „Vier Frauen und ein Todesfall“ (ab 2004) wurde sie in Österreich vom Bühnen- zum volkstümlichen Fernsehstar. Mit ihrer Rolle als alkoholabhängige Kommissarin „Bibi Fellner“ im Wiener „Tatort“ erreichte Adele Neuhauser auch in Deutschland mit bisher 27-Serienfolgen und ihren Hauptrollen z.B. in der Miniserie „Unter Freunden stirbt man nicht“ (2020) oder den Filmen FALTENFREI (2022) und UNGESCHMINKT (2023) hohe Popularität. Mit insgesamt fünf Auszeichnungen als „Belieb-

teste Seriendarstellerin Österreichs“ hält sie den einsamen Rekord des österreichischen Film- und Fernsehpreises ROMY.

Neben über 50 Fernsehfilmen war Neuhauser auch an Kinoproduktionen wie DER RÄUBER KNEISSL von Marcus H. Rosenmüller, 3FALTIG, Regie Harald Sicheritz und LOVE MACHINE von Andreas Schmied beteiligt.

Adele Neuhauser erfuhr für ihre schauspielerischen Leistungen vielfache Ehrungen. 2015 wurde sie als „Österreicherin des Jahres“ in der Kategorie „Kulturerbe“ nominiert. 2019 erhielt sie eine Nominierung für den Deutschen Schauspielpreis als beste Nebenrolle in BRECHT. 2021 wurde sie mit dem populären österreichischen Mostdipf-Preis ausgezeichnet.

## STEFANIE REINSPERGER

### Wolke

Ihre Schauspielausbildung absolvierte die Österreicherin STEFANIE REINSPERGER 2011 am Wiener Max Reinhardt Seminar und wurde daraufhin vom Schauspielhaus Düsseldorf engagiert. Bereits 2013 erhielt sie den dortigen Publikumspreis als „Beste Nachwuchsdarstellerin“. Der Nestroy Preis 2015 in der Kategorie „Nachwuchs“ brachte ihr die endgültige Entdeckung als herausragendes Theatertalent ein. Im gleichen Jahr erhielt sie den Preis als „Schauspielerin des Jahres“ der Fachzeitschrift Theater heute sowie den Dorothea Neff Preis. Von 2017 bis 2022 war sie festes Ensemblemitglied des Berliner Ensembles und erhielt für ihre Leistungen 2022 den Helene Weigel Theaterpreis.

Einem großen Publikum wurde Reinsperger mit der Übernahme der Rolle der Hauptkommissarin Rosa Herzog im Dortmunder „Tatort“ bekannt. Hierfür wurde sie 2022 mit dem Preis als „Beliebteste Seriendarstellerin Österreichs“ ausgezeichnet.

Im Kino war Reinsperger zuletzt in der Hauptrolle der Annika in Franziska Pflaums Komödie MERMAIDS DON'T CRY (2022) zu sehen.



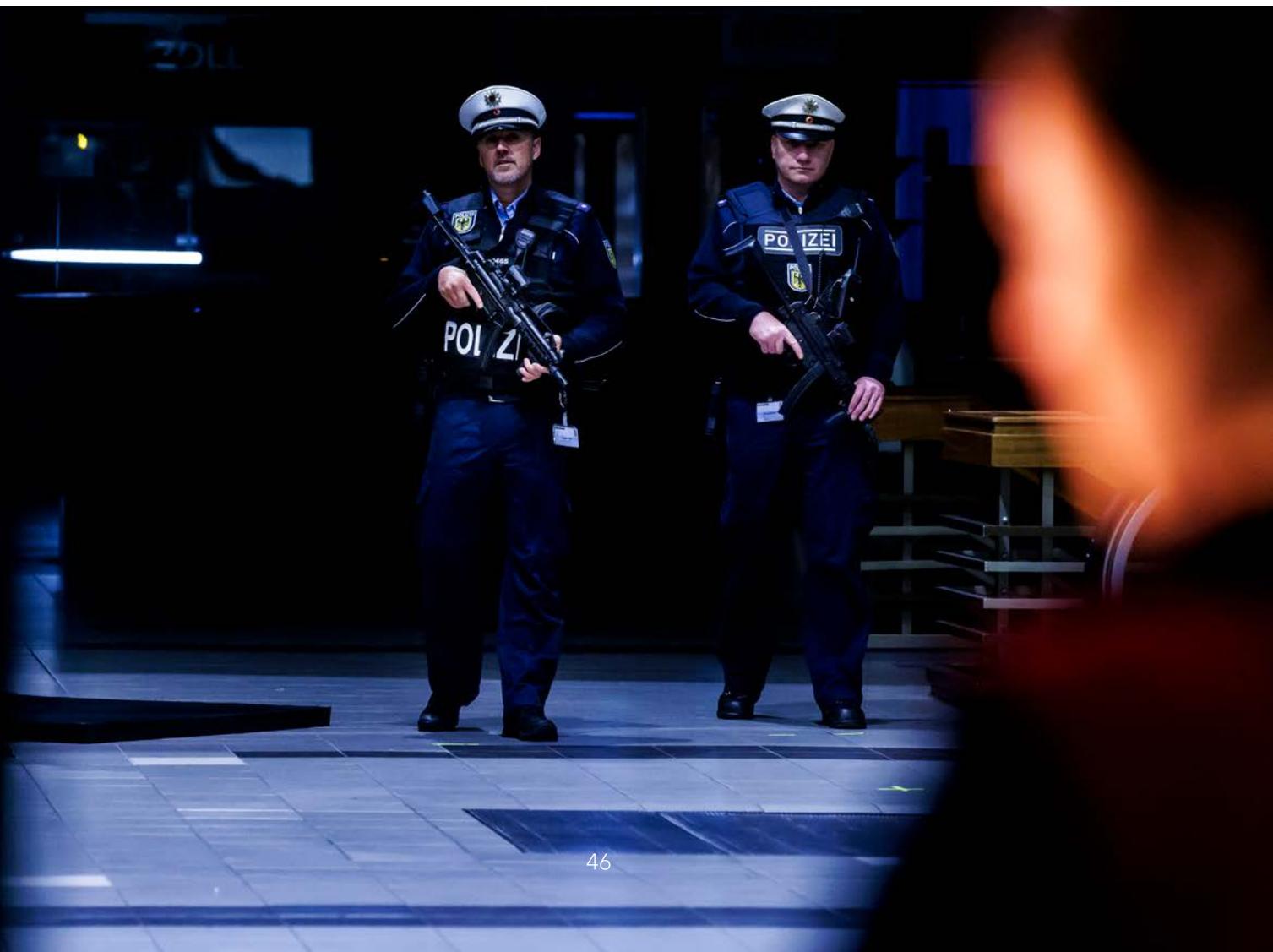
# KATHARINA SCHÜTTLER

Dorothea Mangold

Bereits im Alter von elf Jahren stand Katharina Schüttler für Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera. 2002 wurde sie im Rahmen des Filmfests München mit dem Förderpreis Deutscher Film für die Darstellung einer fragilen Jugendlichen in Michael Hofmanns Drama SOPHIIIIE! ausgezeichnet, für den sie auch den Günter-Strack-Fernsehpreis erhielt.

Für ihre Leistung in dem Terrorismusdrama ES KOMMT DER TAG, in dem sie neben Iris Berben eine der beiden Hauptrollen spielte, erhielt sie den Bayerischen Filmpreis 2009 als „Beste Nachwuchsdarstellerin“. Einen weiteren Bayerischen Fernsehpreis sowie den Deutschen Fernsehpreis erhielt sie 2013 für ihre darstellerische Leistung in „Unsere Mütter, unsere Väter“.

Schüttler gilt seit ihrer Würdigung als „SchauspielerIn des Jahres“ 2006 durch die Zeitschrift Theater heute als eine der großen deutschen Theaterstars. Sie wurde sowohl mit dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ als auch mit dem „B.Z. Kulturpreis“ ausgezeichnet. Seit 2007 ist Schüttler freies Ensemble-Mitglied an der Berliner Schaubühne.





## DÉSIRÉE NOSBUSCH

Frau Lemmerick

DÉSIRÉE NOSBUSCH ist seit über 30 Jahren eine erfolgreiche und international anerkannte Schauspielerin und Fernsehmoderatorin. Die gebürtige Luxemburgerin begann ihre Karriere im Alter von 12 Jahren als Radio-Moderatorin. Im Alter von 14 Jahren wurde sie die erste Jugendmoderatorin der deutschen Fernsehgeschichte beim ZDF.

1981 gab sie ihr Schauspieldebüt in der Spielfilmadaption des Romans von Irmgard Keun NACH MITTERNACHT unter der Regie von Wolf Gremm. 1986 entdeckten die Gebrüder Taviani Désirée Nosbusch für den Spielfilm GOOD MORNING BABYLON, der 1987 bei den Filmfestspielen in Cannes Premiere feierte. Seitdem hat Désirée Nos-

busch in über 60 Filmen national und international mitgewirkt. 2019 wurde sie für ihre Darstellung der Christelle LeBlanc in der hochgelobten internationalen Miniserie BAD BANKS mit dem renommierten Grimme-Preis als „Beste Schauspielerin“ ausgezeichnet. 2021 war sie u.a. im hochgelobten TV-Mehrteiler „Glauben“ (2020) von Daniel Prochaska zu sehen. Anfang 2022 gab sie ihr Spielfilmdebüt als Regisseurin für die Adaption des Theaterstücks „Gift - Poison“ von Lot Vekemans.

Zuletzt übernahm sie für die ZDF-Produktion „Conti, die Frau, die schweigt“ die Titelrolle. Erneut steht sie für die erfolgreiche ARD-Krimi Reihe „Der Irland-Krimi“ vor der Kamera.

Ihre Autobiographie „Endlich noch nicht angekommen“ ist im Frühjahr 2022 bei Ullstein erschienen.

# HINTER DER KAMERA

## DANIELA KNAPP

**Bildgestaltung**

Daniela Knapp, geb. 1972, arbeitet seit ihrer Studienzzeit an der Filmakademie Baden-Württemberg mit dem Regisseur Sven Taddicken an nahezu allen seinen Filmen zusammen. Für ihre fantasievolle Kameraleistung in dessen Debüt MEIN BRUDER DER VAMPIR erhielt sie bereits 2001 den begehrten EASTMAN Förderpreis und den Best Cinematography Award des New York Filmfestivals. 2007 wurde sie mit einer Nominierung zum Deutschen Kamerapreis für Taddickens EMMAS GLÜCK geehrt, gefolgt von einer zweiten Nominierung 2009 für Andy Kaisers FRIENDLY FIRE. Mit ihren spektakulären Bildern für Chris Kraus' Historienepos POLL stieß Knapp 2011 in die

Top-Riege der deutschen DOP's vor, erhielt dafür den Deutschen Filmpreis, den Preis der Deutschen Filmkritik und ihre dritte Nominierung zum Deutschen Kamerapreis. Seitdem hat Daniela Knapp über 20 Kinofilme realisiert, von hochbudgetierten internationalen Produktionen wie IRON BOX (2024, mit Stephen Fry und Lena Dunham) über Arthouse-Hits wie Julia von Heinz' deutschen Oscarbeitrag UND MORGEN DIE GANZE WELT bis zu Kinderfilmen wie die Warner-Großproduktion LAURAS STERN (2021, Regie: Joya Thome). Für die Fotografie des Fernsehfilms KATHARINA LUTHER, Regie Julia v. Heinz, wurde Knapp 2018 mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet.

# SILKE BUHR IRIS SCHILHAB

## Szenenbild

Die Verantwortung für das Production Design von 15 JAHRE haben sich die Szenenbildnerinnen Silke Buhr und Iris Schilhab geteilt.

Silke Buhr gilt als eine der profiliertesten Szenenbildnerinnen Deutschlands, die seit SCHERBENTANZ alle Kinofilme von Chris Kraus ausgestattet hat. Für VIER MINUTEN erhielt sie 2006 den Preis für das „Beste Szenenbild“ der Hofer Filmtage sowie eine Nominierung zum Deutschen Filmpreis, den sie fünf Jahre später mit POLL gewann. Für POLL erhielt sie außerdem den Bayerischen Filmpreis, für DIE BLUMEN VON GESTERN eine weitere Nominierung zum Deutschen

Filmpreis. Insgesamt wurde sie in ihrer Karriere mit vier Deutschen Filmpreisen ausgezeichnet, u.a. für das oscargekrönte Stasi-Drama DAS LEBEN DER ANDEREN, und ist somit Rekordhalterin in ihrer Kategorie. Silke Buhr ist Professorin für Production Design sowie Vizepräsidentin für Lehre & künstlerische Projekte an der Filmuniversität Babelsberg.

Die 20 Jahre jüngere, an der Filmakademie Baden-Württemberg ausgebildete Iris Schilhab gibt mit 15 JAHRE ihren Einstand als Production Designerin in einem Kinofilm. Sie hat zuvor mehrere Jahre ihr Talent als Szenenbildassistentin und als Set Decorator unter Beweis gestellt, u.a. 2021 in TÀR (Regie: Todd Field), 2020 in Christian Schwochows MÜNCHEN - IM ANGESICHT DES KRIEGES und auch für Silke Buhr in IN EINEM LAND DAS ES NICHT MEHR GIBT (2022, Regie: Aelrun Goette).



## **GIOIA RASPÉ**

### **Kostüm**

Gioia Raspé hat bereits als Kostümsupervisorin in den 90er Jahren u.a. Stanley Kubricks *ARYAN PAPERS*, Bille Augusts *DAS GEISTERHAUS* oder Volker Schlöndorffs *HOMO FABER* unter Barbara Baum ausgestattet. Als freie Kostümbildnerin entwarf sie später das Kostümdesign für preisgekrönte Kinofilme deutscher Regiestars wie Emily Atef, Marco Kreuzpaintner, Pepe Danquart, Andres Veiel, Karoline Herfurth, Feo Aladag oder Axel Ranisch.

Mit zwei Filmemachern verbinden sie kontinuierliche Zusammenarbeiten: So war ihre erste Filmarbeit 1986 das Kostümdesign für Rudolf Thomes *TAROT*, der fünf weitere Thome-Filme folgten.

Für Chris Kraus hat Raspé, ebenso wie die Szenographin Silke Buhr, seit seinem Debüt *SCHERBENTANZ* 2002 alle seine Kinofilme ausgestattet. Ihr Kostümbild für *VIER MINUTEN* (2007) kam in die Vorauswahl des Deutschen Filmpreises, den sie mit Kraus' historischem Weltkriegsdrama *POLL* 2011 gewann. Für *DIE BLUMEN VON GESTERN* (2016) erhielt sie eine weitere Nominierung zum Deutschen Filmpreis, außerdem eine Nominierung zum Österreichischen Filmpreis. Bis heute entwirft Gioia Raspé auch Kostüme für renommierte Opern- und Schauspielhäuser.

## UTA SCHMIDT

### Schnitt

Uta Schmidt begann ihre Karriere 1987 als Schnittassistentin bei der Bavaria München und hat bereits früh bei zahlreichen Kinofilmen assistiert, darunter HOMO FABER (1991, Regie: Volker Schlöndorff) und JUSTIZ (1993, Regie: Hans W. Geißendörfer). Seit 30 Jahren arbeitet sie als freie Editorin erfolgreich im Kino- und TV-Bereich für Regisseurinnen wie Anna Justice, Hermine Huntgeburth, Laura Schroeder oder Maria von Heland und für Regisseure wie Ed Herzog, Titus Selge, Ingo Rasper oder Michael Baumann.

Mit Chris Kraus verbindet sie eine jahrzehntelange berufliche Kooperation. Sie erhielt für ihre „meisterliche und musikalische Montage“ (Jurybegründung) in seinem Kinofilm

VIER MINUTEN den Deutschen Kamerapreis 2007 (Kategorie „Bester Schnitt Kinofilm“), der ihr zwei Jahre später erneut für Kraus' TV-Krimi BELLA BLOCK - REISE NACH CHINA verliehen wurde. Sie wurde darüber hinaus mit VIER MINUTEN für den Deutschen Filmpreis nominiert, erhielt eine Nominierung für den Preis der deutschen Filmkritik (für Kraus' POLL 2012) und wurde dreimal für den Schnittpreis Edimotion nominiert.

Uta Schmidt starb am 14. November 2023 nach kurzer, schwerer Krankheit. 15 JAHRE ist der letzte Film, den sie in alleiniger Verantwortung beenden konnte.



## ANNETTE FOCKS

### Musik

Annette Focks gehört zu den gefragtesten Komponistinnen der deutschen und europäischen Film- und TV-Landschaft. Aus ihrer Feder stammen über 100 Filmmusiken, die mit zahlreichen Auszeichnungen prämiert wurden.

Für die Verfilmung von NACHTZUG NACH LISSABON (2013) arbeitete sie erstmals mit dem oscarprämierten Regisseur Bille August zusammen, dessen Großproduktionen STILLE HJERTE (2014), dem 80-Millionen-Dollar-Kriegsfilm THE CHINESE WIDOW (2016) und dem mit Hilary Swank und Helena Bonham Carter besetzten ELEANOR & COLETTE (2017) sie ebenfalls vertonte. Sie erhielt Nominierungen für den schwedischen Filmpreis (für Lisa Ohlins Historien-

drama SIMON 2011), für den dänischen Filmpreis (für STILLE HJERTE), für den Europäischen Filmpreis (für VIER MINUTEN von Chris Kraus) und gleich vier Nominierungen für den Deutschen Filmpreis, den sie 2022 mit WUNDERSCHÖN (Regie: Karoline Herfurth) gewann. Sie wurde außerdem 2005 mit dem Deutschen Fernsehpreis für gleich 5 Filme ausgezeichnet und erhielt den gleichen Preis 2022 für Friedemann Fromms DIE FREIBADCLIQUE. 2013 wurde Annette Focks mit dem Deutschen Musikautorenpreis für ihr Gesamtwerk gewürdigt. Für Chris Kraus hat Annette Focks bis auf sein Debüt alle seine Kinofilme vertont.



## CHRIS KRAUS

**Autor, Regisseur, Produzent**

Chris Kraus, geboren 1963 in Göttingen, ist Produzent, Filmregisseur, Drehbuchautor und Romancier. Sein Kinodebüt SCHERBENTANZ (mit Jürgen Vogel, Margit Carstensen und Nadja Uhl) machte ihn 2002 zum Shootingstar einer neuen Generation von Filmemachern. Seine späteren Werke (darunter POLL (2011) und DIE BLUMEN VON GESTERN (2017)) wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. mit insgesamt 9 Bayerischen Filmpreisen und 21 Nominierungen zum Deutschen Filmpreis, den er bereits 2007 mit dem weltweiten Publikumserfolg VIER MINUTEN in der Kategorie „Bester Spielfilm“ gewonnen hatte. Die meisten seiner Kinofilme produziert er über seine Firma FOUR MINUTES FILM-PRODUKTION als majoritärer oder minoritärer Produzent selber.

Kraus ist auch als Romanautor erfolgreich. Sein internationaler Bestseller „Das kalte Blut“ (2017) wurde in Frankreich über 100.000 mal verkauft und für alle bedeutenden französischen Literaturpreise nominiert, u.a. Prix du Meilleur livre étranger, Prix Femina und Prix Médicis. In Spanien gewann das Werk 2023 den Premio Hislibris als „Bester historischer Roman des Jahres“. Chris Kraus' literarische Arbeiten wurden u.a. ins Englische, Französische, Spanische, Italienische und Niederländische übersetzt.

**Filme** (Auswahl):

**DER KANZLER IM PARK** (Kurzfilm, 1993)

Buch, Regie, Produzent

**EARS** (Kurzfilm, 1996)

Buch, Regie, Produzent

**DER EINSTEIN DES SEX** (Kinospießfilm, 1998) Buch; (Regie: Rosa von Praunheim)

**SCHERBENTANZ** (Kinospießfilm, 2001)

Buch, Regie

**C(R)OOK** (Kinospießfilm, 2004)

Buch; (Regie: Pepe Danquart)

**VIER MINUTEN** (Kinospießfilm, 2007)

Buch, Regie, Produzent

**BELLA BLOCK - DIE REISE NACH CHINA**

(TV-Krimi, 2008) Buch, Regie

**POLL** (Kinospießfilm, 2010)

Buch, Regie, Produzent

**ROSAKINDER** (TV-Doku, 2012)

Buch, Regie (gemeinsam mit Tom Tykwer, Julia von Heinz, Robert Thalheim, Axel Ranisch)

**DIE BLUMEN VON GESTERN**

(Kinospießfilm, 2016)

Buch, Regie, Produzent

**DAS KALTE BLUT** (TV-Serie, 2018)

Romanvorlage, Drehbuch (in Entwicklung)

**15 JAHRE** (Kinospießfilm, 2023)

Buch, Regie, Produzent



# DANNY KRAUSZ | DOR FILM

Produzent

Danny Krausz und Milan Dor haben 1988 die DOR FILM gegründet. Krausz ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und der European Film Academy, EAVE und VAM Präsident sowie Mitbegründer der Akademie des Österreichischen Films. Seit 2011 ist er Professor für Produktion an der Filmakademie Wien (Universität für Musik und darstellende Kunst), seit Juli 2019 hat er deren Leitung übernommen. Krausz ist Träger des Goldenen Verdienstkreuzes der Republik Österreich für Verdienste um die Kunst.

Die Produktion umfasst Kino, Dokumentar- sowie TV-Filme und Serien. 20 Festangestellte und drei Tochterunternehmen, die DOR FILM-WEST in München, die DOR FILM KÖLN und ZAP das Zentrum für audiovisuelle Postproduktion in Wien, sorgen für internationale Ausrichtung und technische Endfertigungskapazitäten.

## Produktionen / Koproduktionen (Auswahl)

**15 JAHRE** Regie/Buch: Chris Kraus  
**SISI & ICH** Regie: Frauke Finsterwalder, Buch: Frauke Finsterwalder, Christian Kracht  
**STELLA** Regie: Kilian Riedhof, Buch: Kilian Riedhof, Marc Blöbaum  
**SCHACHNOVELLE** Regie: Philipp Stölzl, Buch: Eldar Grigorian  
**MADISON** Regie: Kim Strobl, Buch: Kim Strobl, Milan Dor  
**GIPSY QUEEN** Regie/Buch: Hüseyin Tabak  
**WIE ICH LERNT BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN** Regie: Rupert Henning, Buch Uli Brée u. Rupert Henning nach der Erzählung von André Heller,  
**3 TAGE IN QUIBERON** Regie/Buch: Emily Atef  
**THE DARK** Regie: Justin P. Lange & Klemens Hufnagl, Buch: Justin P. Lange  
**BAUMSCHLAGER** Regie: Harald Sicheritz, Buch: Mayaan Oz, Idee: Micha Shagrir  
**HEXE LILLI** 1 (R. Stefan Ruzowitzky), 2 (R. Harald Sicheritz) und 3 (R. Wolfgang Groos)  
**DIE BLUMEN VON GESTERN** Regie/Buch: Chris Kraus  
**VOR DER MORGENRÖTE** Regie: Maria Schrader, Buch: Maria Schrader u. Jan Schomburg  
**NEBEL IM AUGUST** Regie: Kai Wessel, Buch: Holger Karsten Schmidt

**HOTEL ROCK'N' ROLL** Regie: Michael Ostrowski, Helmut Köpping, Buch: M. Glawogger, M. Ostrowski

**KÄSTNER UND DER KLEINE DIENSTAG** (TV) Regie: Wolfgang Murnberger, Buch: Dorothee Schön

**CHUCKS** nach dem Roman von Cornelia Travnicek, Regie/Buch: Sabine Hiebler und Gerhard Ertl

**DAS EWIGE LEBEN** nach dem Roman von Wolf Haas, Regie: Wolfgang Murnberger; Buch: Josef Hader, Wolfgang Murnberger, Wolf Haas (wie auch „Der Knochenmann“, „Silentium“, „Komm, süßer Tod“)

**DER LETZTE DER UNGERECHTEN** Dokumentarfilm von Claude Lanzmann

**DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT** Regie/Buch: Hüseyin Tabak

**DER TEUFELSGEIGER** Regie/Buch: Bernard Rose; mit David Garrett u.v.a.

**LUDWIG II** Regie/Buch: Peter Sehr, Marie Noëlle

**360** Regie: Fernando Meirelles, Buch: Peter Morgan

## Einige Preise / Nominierungen

**SCHACHNOVELLE** Bayerischer Filmpreis 2021, 7 Nominierungen Deutscher Filmpreis 2021

**GIPSY QUEEN** Nominierung Deutscher Filmpreis 2020

**MADISON** Goldener Spatz Eröffnungsfilm, Publikumspreis Bielefeld

**3 TAGE IN QUIBERON** 7 Deutsche Filmpreise 2018 „Bester Film“, „Beste Regie“, „Kamera“, „Musik“, „Hauptdarstellerin“ u. „Nebendarsteller(in)“

**VOR DER MORGENRÖTE** CIVIS Medienpreis 2017; Europäischer Filmpreis: Publikumspreis

**DIE BLUMEN VON GESTERN** Tokyo International Film Festival: Hauptpreis und Publikumspreis

**CHUCKS** Montreal World Film Festival: „Audience Award“

**DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT.** Österreichischer Filmpreis: „Bester Film“, „Regie“, „Buch“, „Musik“ / Turkish Film Award: „Best Film“, „Screenplay“, „Editing“, „Actor“, „Sup. Actress“, „Upcoming Talent“

**DIE UNABSICHTLICHE ENTFÜHRUNG DER FRAU ELFRIEDE OTT** Österreichischer Filmpreis: „Beste Regie“, „Bestes Buch“, „Beste Musik“ / Romy für: „Bester Kinofilm“, „Beste Regie“, „Bestes Buch“

**POLL** Deutscher Filmpreis: „Beste Kamera“, „Bestes Kostüm“, „Bestes Szenenbild“ und Richy Müller als „Bester Nebendarsteller“ / Rom Film Festival: „Beste Regie“ und „Beste Filmmusik“

**DER KNOCHENMANN** Liège 2009: „Best Film“ (Jury Jeunes)

**SILENTIUM** (2006) Grand Prix Festival Cognac

**ŽELARY** (2004) Nominierung für Foreign Language Film Award

**THE RED VIOLIN** (2000) Academy Award für „Original Score“

**DIE SIEBELBAUERN** Tiger Award (Rotterdam 1998)

Super Golden Ticket für **HINTERHOLZ 8** (more than 600.000 admissions in Austria)

Produzenten Preise: Saarbrücken '96, Romy '99 und 2016, Diagonale '02 und '09

Weiteres und Filmographie seit 1988 unter [www.dor-film.com](http://www.dor-film.com)

## **JANI THILTGES | SAMSA FILM** **Koproduzent**

Seit 1986 ist JANI THILTGES Mitbegründer, Partner und CEO von Samsa Film in Luxemburg und außerdem Mitbegründer und Partner von Artemis Productions (Belgien). Seit 37 Jahren leitet er gemeinsam mit Bernard Michaux die Firma Samsa Film, die erste Filmproduktionsfirma in Luxemburg. Gemeinsam mit dem Produzenten Claude Waringo und Bernard Michaux hat er Samsa Film als Topadresse für Arthouse Filme etabliert. Bis heute hat Jani Thiltges mehr als 100 Spielfilme produziert und koproduziert. Außerdem ist er Studienleiter von EAVE+, eine Einrichtung für professionelle Ausbildung, Projektentwicklung und Networking für audiovisuelle Produzenten.

Im Jahr 2004 wurde er vom luxemburgischen Großherzog für seine Arbeit in der Filmbranche ausgezeichnet. Im Jahr 2010 erhielt er den renommierten Prix Eurimages. Zusammen mit dem Leiter des Anne Frank Fonds Basel, Yves Kugelman, und dem berühmten Golden Globe-Gewinner und Regisseur Ari Folman gründete er Purple Whale Films mit Sitz in Brüssel und brachte

Folmans neuesten Animationsfilm WO IST ANNE FRANK ins Kino. Der Film wurde bei den 74. Filmfestspielen von Cannes 2021 uraufgeführt.

### **Produktionen / Koproduktionen** (Auswahl)

**UN SILENCE** des berühmten belgischen Regisseurs Joachim Lafosse, mit den französischen Schauspielern Daniel Auteuil und Emmanuelle Devos in den Hauptrollen, der im offiziellen Wettbewerb des Filmfestivals von San Sebastian 2023 uraufgeführt wurde

**15 JAHRE** ein Drama des Deutschen Regisseurs Chris Kraus

**MEHR DENN JE** von Emily Atef mit Vicky Krieps und Gaspard Ulliel in den Hauptrollen, der in Cannes 2022 in der Sektion „Un Certain Regard“ uraufgeführt wurde

**DIE RUHELOSEN** von Joachim Lafosse, im Wettbewerb der 74. Filmfestspiele von Cannes 2021

**KABUL KINDERHEIM** des afghanischen Regisseurs Shahrbanoo Sadat, der bei der Cannes Directors' Fortnight 2019 Premiere feierte.

**BLACK 47** der erfolgreiche irische Rache-film von Lance Daly (Berlinale und Toronto Film Festival 2018)

**ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND ...** von Sam Garbarski (Berlinale 2017)

**DIE MÖBIUS-AFFÄRE** von Eric Rochant

**UNSERE KINDER** von Joachim Lafosse (Auszeichnung als Beste Darstellerin für Emilie Dequenne, 2012 Filmfestspiele von Cannes „Un Certain Regard“)

**DON'T LOOK BACK - SCHATTEN DER VERGANGENHEIT** von Marina de Van (2009 Filmfestspiele von Cannes)

**JCVD** Mabrouk El Mechri mit dem Weltstar Jean-Claude Van Damme in der Hauptrolle

**IRINA PALM** von Sam Garbarski (Berlinale 2007)

**COMME T'Y ES BELLE** von Lisa Azuelos (Erfolgsfilm mit einer Million Besuchern in Frankreich)



## PRESSEBETREUUNG

### **apomat\* büro für kommunikation**

Mahnaz Tischch

T +43 699 11902257

E [tischch@apomat.at](mailto:tischch@apomat.at)

## MARKETING UND KOOPERATIONEN

### **Elisabeth Hinterholzer**

Filmladen

Mariahilferstrasse 58/7, 1070 Wien

T +43 676 7925280

E [e.hinterholzer@filmladen.at](mailto:e.hinterholzer@filmladen.at)

## PRESSEMATERIAL

<https://www.filmladen.at/presse>

## VERLEIH ÖSTERREICH

### **Filmladen Filmverleih GmbH**

Mariahilfer Straße 58, 1070 Wien

T +43 1 52343620

E [office@filmladen.at](mailto:office@filmladen.at)

[www.filmladen.at](http://www.filmladen.at)